

Mariborer Zeitung

Tit. Licejska knjižnica
Ljubljana

Edens Kontrollplan

Weitere merkliche Annäherung in der Auffassung der Großmächte

Paris, 4. Juni. In den letzten 24 Stunden ist eine weitere merkliche Annäherung in der Auffassung der Großmächte über die Spanien-Kontrolle eingetreten.

Von einer dem Quai d'Orsay nahestehenden Seite erfährt man, daß der vom englischen Außenminister Eden ausgearbeitete Kontrollplan folgende drei Punkte enthält:

1. Feststellung der Zahl und Art der Kriegsschiffe, die an der Spanien-Kontrolle teilnehmen werden.
2. Bindende Verpflichtungen der Regierungen in Valencia und Salamanca, die Sicherheitszonen zu respektieren.
3. Feststellung der Modalitäten der Zusammenarbeit der an der Kontrolle beteiligten Flotten, welche sich vor allem auf die gegenseitige Konsultation der General- und Admiralitätsstäbe für den

Fall erstrecken, daß sich ähnliche Zwischenfälle ereignen sollten.

Das englische Projekt spricht ausdrücklich von »Zusammenarbeit« und nicht von der »Solidarität« der Flotten. Diese Fassung wird englischerseits als »geschmeidiger« bezeichnet und vorgezogen. Dadurch ist London in einen gewissen Gegensatz zu dem deutschen und italienischen Standpunkt geraten, der von einer vollständigen Solidarität und dem Zusammenwirken der Flotten für den Fall von Repressalien spricht. Im großen und ganzen wird jedoch auch im englischen Plan der deutschen Forderung nach wirksamen Sicherheitsgarantien für die an der Kontrolle beteiligten Flotten Rechnung getragen werden.

Paris, 4. Juni. Wie aus Kreisen des Außenministeriums verlautet, hat die englische Regierung den Regierungen in Paris, Rom und Berlin ihren Plan hinsicht-

lich der Reorganisation der Spanien-Kontrolle zugehen lassen. Die genannten drei Mächte-Regierungen werden die englischen Vorschläge noch im Laufe des heutigen Tages beantworten.

Der englische Plan sieht unter anderem vor, daß sich die beiden Regierungen von Valencia und Salamanca verpflichten, die mit der Kontrolle beauftragte Organisation unbedingt zu respektieren. Grundsätzlich sieht der Plan auch Sicherheitszonen vor, die von den Kontrollflotten leicht zu erreichen wären und den Kriegsschiffen zu Proviantierungs-, Materialaufnahme- und Rastzwecken dienen würden. Die Kommandanten der einzelnen Flottenteile hätten sich gegenseitig über ihre Beobachtungen am Laufenden zu halten, um gemeinsame Maßnahmen zu treffen, falls irgend ein Ueberfall auf eines der Kontrollschiffe erfolgen würde.

Aus der Beograder Vereinigten Opposition

Beograd, 4. Juni. Am 3. d. sind in Beograd die Chefs der Vereinigten Opposition zu einer Konferenz zusammengetreten, um die gemeinsame Haltung der drei Parteien zu bestimmen, die diesen Oppositionsblock bilden. Davidović, Jovanović und Trifunović haben bei dieser Gelegenheit die Gesamtlage geprüft. Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde einer der letzten Erklärungen Dr. Maček's zugewendet. Wie nämlich behauptet wird, soll Dr. Maček seine Forderungen auf ein höheres Niveau gestellt haben, als es diejenigen Forderungen gewesen seien, die er seinerzeit dem Arbeitsausschuß der Vereinigten Opposition gestellt hatte. Man verspricht für den Fall der Bestätigung dieser Version eine weitere Verschärfung der Beziehungen innerhalb der Opposition.

Wie General Mola ums Leben kam

Paris, 4. Juni. Wie die Agentur Radio berichtet, ist General Mola mit seinem Flugzeug in der Provinz Burgos abgestürzt. Das Flugzeug streifte mit einer Tragfläche infolge des durch Nebel bedingten zu tiefen Fluges einen Felsblock und wurde bei dem dadurch bewirkten Sturz vollkommen zerstört. Die Leiche Molas wurde 20 Meter von der Unglücksstelle vollkommen zerstört und fast in unkenntlicher Form vorgefunden. Die Leiche wurde bald nach dem Unglück feierlich nach Burgos überführt. General Franco hat den Chef der technischen Junta, Fide Dávila, zum Nachfolger Molas im Oberbefehl an der basischen Front ernannt.

350 Häuser eingeeichert

Niesenbrand in einem litauischen Dorf. Aunas, 4. Juni. Die Ortschaft Wessau im Kreis Korotkingen ist am 3. d. von einem Großfeuer heimgesucht worden, dem 350 Objekte zum Opfer fielen, darunter die Pfarrei, ein Sägewerk und eine Anzahl von Geschäftsläden. Die vom Feuer schon erfaßte Kirche konnte noch gerettet werden. Die Eindämmung des Großfeuers gelang erst nach stundenlangen Bemühungen. 500 Personen wurden obdachlos. Der Schatzschaden ist enorm.

Frankreichs Luftaufrüstungsplan

1500 Flugzeuge sollen im Zeitraum von drei Jahren neu erbaut werden. Paris, 4. Juni. Vor dem Luftfahrtministerium der Kammer hielt Luftfahrtminister Pierre Côté ein Exposé über die Luftaufrüstung Frankreichs, die durch die 40-Stundenwoche keinesfalls gefährdet erscheine. Der Minister erklärte, er hoffe, daß die neuen 1500 Flugzeuge, die der neue Plan vorsehe, in drei Jahren bereits in Dienst gestellt werden würden.

Börse

Zürich, 4. Juni. Devisen: Beograd 10, Paris 19.5075, London 21.5775, New York 438.25, Mailand 23.05, Berlin 175.55, Wien 81, Prag 15.26.

Ein Jahr Volksfrontregierung in Frankreich

LEON BLUMS INTERVIEW MIT DEM LONDONER »DAILY HERALD«. — FRANKREICH SETZT SEINE FRIEDENSPOLITIK MIT ALLEN STAATEN UNTERSCHIEDSLOS FORT.

Paris, 4. Juni. Anlässlich des ersten Jahrestages der Inaugurierung des Volksfrontregimes — Leon Blum trat sein Amt am 4. Juni v. J. an — gewährte der französische Regierungschef dem Pariser Korrespondenten des Londoner sozialistischen »Daily Herald« ein Interview, welches auch der Pariser »Populaire« zum Abdruck brachte.

In seiner Erklärung gab Ministerpräsident Blum seiner Zufriedenheit über die innerpolitische Lage in Frankreich Ausdruck und sagte, man könne von dieser Warte aus über die Zukunft unbesorgt bleiben.

Bezüglich der außenpolitischen Lage erklärte Blum, er sei erfreut darüber, daß die Regierung ihrer Eintrittsdeklaration die Treue gehalten habe, als sie betonte, die europäische Befriedung und die Rückkehr des Vertrauens anzustreben. Frankreich besitze das Vertrauen

Europas, weil es dem Völkerbund die Treue halte. Das Ziel der französischen Außenpolitik werde nach wie vor sein: Kollektive Sicherheit, gegenseitiger Beistand und Rüstungskontrolle. Die französische Regierung habe zwischen den europäischen Staaten in Bezug auf ihre inneren Regimes keine Unterschiede gemacht und allen die gleichen Vorschläge unterbreitet, um auf diese Weise der Befestigung des Friedens zu dienen.

Ganz besonders freue es ihn, die Feststellung machen zu können, daß die Beziehungen Frankreichs zu Sowjetrußland, der Kleinen Entente, den Balkanpaktländern und zu den skandinavischen Staaten noch enger geworden sind. Ganz besonders aber müsse er auf die französisch-englische Zusammenarbeit hinweisen, die in Europa immer mehr fühlbar in die Erscheinung zu treten beginne.

Baron Neurath bleibt zwei Tage in Beograd

Beograd, 4. Juni. Wie man erfährt, wird der deutsche Außenminister Baron Neurath am Montag, den 7. Juni in einem Sonderflugzeug in Beograd eintreffen. In der jugoslawischen Hauptstadt wird der Reichsminister zwei Tage verbringen. Am Dienstag wird sich Baron Neurath nach Oplenac begeben, um in Vertretung des Reichskanzlers und der Reichsregierung einen Kranz auf das Grab weiland König Alexander I. zu legen. Die Weiterreise nach Sofia erfolgt ebenfalls im Flugzeug. Von Sofia aus wird die Rückreise nach Berlin über Budapest erfolgen, wo die bereits berichtete Zwischenlandung erfolgen wird.

Italiens Gesandter von Dr. Stojadinović empfangen.

Beograd, 4. Juni. Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović hat gestern nachmittags den italienischen Ge-

sandten Mario Indelli in seinem Kabinett empfangen.

Die neuen Machtbefugnisse des Reichsvertreters

Horthy erhält das Vorschlagsrecht für die Nachfolgeschafft.

Budapest, 4. Juni. Die Gesetzesvorlage über die Ausdehnung der Machtvollkommenheiten des ungarischen Reichsverwesers bildet nach wie vor den Mittelpunkt des gesamten Interesses in allen politischen Kreisen. Die Vorlage, die das Kabinett Daranyi vor einigen Tagen fertiggestellt hatte und die im Herbst im Abgeordnetenhaus eingebracht werden wird, sichert dem Staatsoberhaupt den Machtbereich eines ungekrönten Königs.

Wesentlich neu ist in der Vorlage der Zusatz, daß der Reichsverweser das Recht erhalten soll, bezüglich der Ernennung seines Nachfolgers seinen Wunsch zu äußern und ein bis zwei Personen dazu zu bestimmen. Diese Vorlage sichert jedoch

auch dem Reichstag das Recht der Bestimmung der Person des neuen Reichsverwesers. Zu diesem Zweck wird eine aus 100 Mitgliedern des Abgeordnetenhauses und 100 Mitgliedern des Oberhauses bestehende Kandidierungskommission gegründet werden.

Das neue japanische Kabinett.

Tokio, 3. Juni. Da Hirota das Außenportefeuille übernommen hat, ist die Kabinettsbildung nahezu vollendet. Nur das Handelsministerium und das Kolonialministerium sind noch zu besetzen. Das neue Ministerium setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: Ministerpräsident Prinz Konoye; Vizepräsident und Innenminister Eischi Baba (er war im Kabinett Hirota Finanzminister), Außenminister Hirota; Kriegsminister General Sugiyama; Marineminister Admiral Yonai; Finanzminister Okinobu Kaya (er war bereits früher einmal Finanzminister); Justizminister Suchiko Hione.

Roosevelts Feldzug gegen Steuerhinterzieher.

Präsident Roosevelt hat einen großen Feldzug gegen die Steuerhinterzieher eingeleitet und bereitet Maßnahmen vor, um gewisse Lücken des Gesetzes auszufüllen. Die New Yorker Blätter veröffentlichen eine ganze Liste von Einkommensteuern, die nicht aus nachweislichen Verstößen, sondern nur aus dem Mißbrauch der lückenhaften gesetzlichen Bestimmungen über die Einkommensteuer dem Bundesschatz entgingen. In dieser Liste sind angeführt u. a. der berühmte englische Schauspieler Laughton mit 100.000 Dollar, Charlie Chaplin mit 250.000, der Geigenvirtuose Fritz Kreisler mit 130.000, der Großindustrielle Dupont mit 200.000, Reynolds mit 8.500.000, P. A. Rockefeller mit 7.800.000 usw. Alle diese Steuerhinterziehungen stammen aus den letzten neun Monaten und ergeben mit rund 500 Fällen eine Gesamtsumme von etwa 30 Millionen Dollar.

Neuer Auto-Geschwindigkeitsrekord.

Florenz, 3. Juni. Ingenieur Giuseppe Formani hat für Autos über 1500 Kubikzentimeter einen neuen Geschwindigkeitsweltrekord (fliegender Start) aufgestellt. Er erreichte eine Geschwindigkeit von 238,6 Kilometer. Der bisherige Rekordinhaber war seit 1929 der Amerikaner Duray mit 230,601 Kilometer.

Mussolinis Plan eines Fünferpaktes

Zwecks Sicherung des europäischen Friedens. Virginio Gaydas Auslegung des Paktplans.

Paris, 3. Juni. Der „Temps“ kommt in einem Artikel auf das Interview zu sprechen, welches Mussolini kürzlich einem amerikanischen Journalisten gewährt hatte. In jenem Interview verwies der Duce auf die Möglichkeit einer friedlichen Verständigung zwischen den demokratischen und den autoritären Staaten, die im Innern ihre volle Handlungsfreiheit behalten würden. In diesem Zusammenhang stellte er die Möglichkeit eines solchen Paktes in Aussicht, dem England, Frankreich, Deutschland, Italien und — Polen angehören würden.

Das römische Blatt „Vocce d'Italia“ bringt in diesem Zusammenhang sowie im Titel des „Temps“ einen Artikel aus der Feder Virginio Gaydas, welcher schreibt, daß ein solcher Fünferpakt auf Wirklichkeiten beruhen würde, nicht aber ein europäisches Mächtedirektorium zum Ziele haben würde.

Der „Temps“ schreibt zum Vorschlag Mussolinis: „Die Zusammenfassung dieser fünf Mächte in die Gemeinschaft einer ständigen Zusammenarbeit würde eine neue und breite Grundlage für die Höhenbestimmung der Rüstungsniiveaus abgeben, was für die Völker Europas und für die ganze Welt ein Segen wäre.“

Beziehungen Reich—Vatikan nicht abgebrochen

Nuntius Orsenigo hat Berlin noch nicht verlassen. — Beziehungen nur gespannt.

Wien, 3. Juni. Nach hier eingelangten Meldungen hat der päpstliche Nuntius Mrig. Orsenigo Berlin noch nicht verlassen, wie dies von einem großen Teil der ausländischen Presse gemeldet wurde. Der Nuntius habe, wie die „Neue Freie Presse“ berichtet, nicht einmal die Absicht, Deutschland zu verlassen, obwohl die Beziehungen zwischen Reich und Vatikan sehr gespannt seien. Der Nuntius bleibe vorläufig in Berlin. Sein etwaiger Abreise hängt jetzt nur mehr davon ab, wie sich die weiteren Aktionen der Reichsregierung gegen die kirchlichen Kreise gestalten würden.

Berlin, 3. Juni. In deutschen politischen Kreisen werden die Gerüchte über den erfolgten Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan demütiert. Zugabe wird in diesen Kreisen lediglich die erhöhte Spannung zwischen Reichsregierung und römischer Kurie.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Die von General Franco freigelassenen Milizionäre in Hendaye



General Franco hatte bekanntlich die Freilassung von 50 gefangenen roten Freiwilligen angeordnet. Die Freigelassenen überschritten soeben die internationale Brücke von Hendaye, wo sie von einer Kommission des Nichteinmischungsausschusses empfangen wurden. Unser Bild zeigt einen Teil der Freigelassenen u. im Hintergrund die Brücke von Hendaye. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Der Sinn der Beograder Reise Baron Neuraths

DER DEUTSCHE AUSSENMINISTER TRIFFT AM 7. JUNI IN DER JUGOSLAWISCHEN HAUPTSTADT EIN. — FESTIGUNG DER BISHERIGEN DEUTSCH-JUGOSLAWISCHEN BEZIEHUNGEN.

Berlin, 3. Juni. Reichsaußenminister Baron Neurath wird am 7. Juni der jugoslawischen Hauptstadt seinen Besuch abstaten. Die Reise nach Beograd und darüber hinaus nach Sofia wird ihn über Budapest führen, wo er einen oder zwei Tage Aufenthalt nehmen wird. In Berliner offiziellen Kreisen wird auf die große Bedeutung der Balkanreise des Reichsaußenministers hingewiesen, ganz im besonderen aber im Hinblick auf die Beziehungen zwischen Deutschland, Jugoslawien, Ungarn und Bulgarien. Die Besuche des Reichsaußenministers in den Balkanhauptstädten sollen den Frieden festigen, obzwar der Beograder Besuch keine Neuheit bringen wird, da die deutsch-jugoslawischen Beziehungen infolge der engen und umfangreichen Wirtschaftsbeziehungen ohnehin sehr freundschaftlich sind. In diesen Berliner Kreisen wird in durchsichtiger Form betont, daß der Besuch des Reichsaußenministers in Beograd in keinerlei Zusammenhang stehe mit dem Italien-Besuch des Reichskriegsministers von Blomberg. Es sei jedoch unzweifelhaft, daß man den offiziellen deutschen Besuch in Beograd der günstigen Atmosphäre zuschreiben habe, die im Hinblick auf die politische

Achse Rom—Berlin durch den jugoslawisch-italienischen Vertrag geschaffen wurde.

Nach einigen, noch nicht bestätigten Auslegungen, sollte der Beograder Besuch Neuraths dazu dienen, daß ein ähnlicher Nichtangriffs- und Integritätsanerkennungspakt, wie er zwischen Italien u. Jugoslawien zum Abschluß gebracht wurde, auch zwischen Jugoslawien und Deutschland abgeschlossen werden soll. Im allgemeinen herrscht sonst die Auffassung, daß ein solcher formaler Vertrag augenblicklich nicht notwendig sei, so daß sich die Beograder Besprechungen lediglich auf die Festigung und den Ausbau des bestehenden deutsch-jugoslawischen Freundschaftsverhältnisses beschränken würden. Auch konnte noch keine Bestätigung für die Nachricht erlangt werden, daß Reichsaußenminister Neurath in Budapest die Vermittlung im Ausgleich zwischen Ungarn und Jugoslawien übernehmen werde.

Reichsaußenminister Baron von Neurath wird gelegentlich seines Jugoslawien-Besuches die Arbeiten besichtigen, die von deutschen Firmen durchgeführt werden, unter anderem auch die Erweiterung der Eisen- und Walzwerke in Zenica.

Hochzeit auf Schloß Cande

DER HERZOG VON WINDSOR UND FRAU WARFIELD SIND NUN IM BUND FÜR'S LEBEN VEREINT.

Tours, 3. Juni. In dem festlich mit Blumen geschmückten Festsaal des Schlosses Cande fand heute die Trauung des ehemaligen Königs von England, des Herzogs von Windsor, mit Frau Warfield, statt. Die Stadt Mons hatte aus diesem Anlaß Flaggenschmuck angelegt. Alle Zufahrten zum Schloß waren scharf bewacht. Der Polizei und Gendarmerie waren auch englische Detektive zugewiesen worden. Die nach dem litäten erledigte der britische General-englischen Gesetz erforderlichen Formalkonsul von Nantes Mac Graham. Die kirchliche Trauungszeremonie vollzog der anglikanische Geistliche Vikar Jarling aus dem Bistum Durham. Die Ziviltrauung nach den Bestimmungen des Code Napoleon vollzog der Maire von Mons. Nach der Trauung wurde dem Herzogspaar über Auftrag des Ministerpräsidenten Blum ein herrliches Blumengewinde überreicht. Das Herzogspaar empfing nach der Trauung die Gratulan-

ten und begab sich um 18 Uhr im Kraftwagen auf die Hochzeitsreise.

London, 3. Juni. Angesichts der Tatsache, daß der anglikanische Vikar Jarling aus dem Bistum Durham die



Trauung des Herzogs von Windsor vollzog, erklärte der Bischof von Durham, daß der Vikar »ohne Kenntnis seiner vorgesetzten kirchlichen Behörde nach Mons abgereist sei«.

Mons, 3. Juni. Trotz dem Teilnahmeverbot der englischen Regierung für Persönlichkeiten, die amtliche oder Hofstellungen bekleiden, waren doch einige der ältesten und engsten Freunde des Herzogs zugegen. Unter ihnen befanden sich Sir Godfrey Thomas, der jahrelang sein Sekretär war und jetzt den gleichen Posten bei dem Herzog von Gloucester versieht, dann General Sir Walter Munkton, Oberst Piers Legh, der Major Ulick Alexander, Major Metcalf, der in der Ziviltrauung als Trauzeuge und in der kirchlichen Trauung als Bestman des Herzogs fungierte. Ferner befanden sich unter den Gästen der englische Konsul in Nantes Graham, als amtlicher Zeuge des britischen Königreiches der Rat an der Pariser Botschaft Lloyd Thomas Estorney, die Gattin des englischen Gesandten in Wien Lady Selby, die Besitzer des Schlosses Candé, Herr und Frau Bedaux, Baron und Baronin von Rothschild, die bekanntlich dem Herzog in der Zeit nach seiner Abdankung auf

Schloß Enzesfeld Gastfreundschaft gewährt haben, das Ehepaar Rogers, das mit der Herzogin seit vielen Jahren befreundet ist, der Vertreter der französischen Lokalbehörden u. a.

Fünfzehn Sitze waren im anschließenden Bibliotheksraum für die Schloßbediensteten bereitgestellt worden, die auf des Herzogs besonderen Wunsch der Zeremonie beiwohnen sollten. Der Herzog hat mit der Zulassung der Dienerschaft ebenso wie mit der Einladung seines früheren Chauffeurs Ladbroke und Missis Konstanze Spry, die auf seinem Landsitz in Fort Belvedere bei Windsor als Blumenarrangeurin beschäftigt war, offenbar bewußt seinen Bruch mit dem Königtum und dem Adel betonen wollen.

Nach der kirchlichen Trauung fand im Schloß das Hochzeitsmahl statt, das sehr einfach war und von den Jungvermählten und den wenigen Gästen in fröhlicher Stimmung eingenommen wurde. Nach dem Hochzeitsmahl empfing das Herzogspaar fünf französische Pressevertreter.

Der Herzog und die Herzogin traten um 18 Uhr die Hochzeitsreise an, die sie bekanntlich auf Schloß Wasserleonburg in Kärnten führen wird.

Die Gespräche zwischen Mussolini und Blomberg

Spanien im Vordergrund der Unterhaltung. — Zusammenarbeit der Generalstäbe ohne Militäralianz?

Rom, 3. Juni. Mit der Ankunft des deutschen Kriegsministers Generalfeldmarschall v. Blomberg begannen in Rom wichtige politische Gespräche, deren größter Teil selbstverständlich dem spanischen Problem gewidmet ist. Der Duce und Blomberg haben gleich am ersten Tage ihres Zusammenkommens die militärische Lage in Spanien besprochen und hierbei die Möglichkeit eines gemeinsamen italienisch-deutschen Vorgehens für den Fall erwogen, daß Valencia seine Angriffe auf deutsche und italienische Kriegsschiffe fortsetzen sollte. Mussolini soll angesichts der internationalen Verpönmtheit des Spanien-Problems, welches die Kräfte Deutschlands und Italiens allzusehr absorbiert, bereits geneigt sein, einer Kompromißlösung zuzustimmen. Nur im Falle neuer schwerwiegender Zwischenfälle werde Italien die Blockade Spaniens zur See und zu Lande verlangen.

Wie aus der gleichen Quelle in Erfahrung gebracht werden konnte, haben die beiden Staatsmänner auch die Möglichkeit einer engeren Zusammenarbeit der Generalstäbe Italiens und Deutschlands erwogen, wobei zunächst die Methode der ständigen gegenseitigen Beratungen zur Anwendung gelangen würde.

Im „Giornale d'Italia“ betont der Publizist Virginio Gayda, Generalfeldmarschall v. Blomberg sei vor allem als Soldat nach Italien gekommen. Alle seine römischen Besprechungen würden des halb vornehmlich militärischen Charakter tragen. Die großen Militärparaden, die Blomberg Gelegenheit haben werden, würden dem deutschen Kriegsminister einige Beispiele der neuen militärischen Eignung des faschistischen Italien bieten. Italien und Deutschland hätten in Europa eine Reihe gemeinsamer Aufgaben zu bewältigen, die im Hinblick auf die Labilität der gesamten europäischen Lage die Zusammenarbeit der beiden Mächte auf allen Interessengebieten erfordere. Nach den vielen persönlichen Fühlungen der deutschen und italienischen Staatsmänner sei nunmehr auch die Notwendigkeit des Sichemmerlernens der Soldaten verwirklicht worden.

Die italienischen Blätter bringen auszugeweise die Kommentare der Berliner Presse, insoweit sich dieselben auf die Italien-Reise Blombergs beziehen. Besonders sichtlich istiert wird der Kommentar der „Berliner Botszeitung“, die die militärische Disziplin und Bedeutung Italiens hervorhebt. Mussolini habe es erreicht, daß dem italienischen Generalstab im Bedarfsfälle nicht weniger als acht Millionen gut ausgebildeter Soldaten zur Verfügung gestellt würden.

London, 3. Juni. Die „Daily Mail“ veröffentlicht eine Information aus Rom, wonach Deutschland und Italien daran gingen, ihre Aufrüstungsinteressen harmonisch zu gestalten. Man werde es versuchen, zwischen den beiden Generalstäben

eine engere Zusammenarbeit zu schaffen, ohne einen Militärvertrag zu schließen.

Paris, 3. Juni. Nach aus Rom hier eingelangten Informationen haben die Unterredungen zwischen Mussolini und Blomberg die vollständige Identität der Standpunkte Italiens und Deutschlands in der Spanien-Frage ergeben. Der Abschluß eines Militärvertrages sei unwahrscheinlich, wohl aber würde es eine engere Zusammenarbeit der Generalstäbe geben.

Aus dem Inland

i. Aus der Zagreber Stadtverwaltung. Der Chef des Militärämtes des Zagreber Stadtmagistrats, Dragutin Jernejc, ist zum Stadtsenator ernannt worden.

ii. Die Materialerfordernisse der Zagreber Universität. Die Zagreber Universität urgiert soeben die Auszahlung des bereits genehmigten Kredits von 20.000.000 Dinar für die Errichtung gewisser Neubauten und für die Umadaptation der alten Bauten. Dem Unterrichtsministerium ist diesbezüglich eine Denkschrift zugegangen.

iii. Vinkovci baut ein neues, modernes Schulgebäude, dessen Kosten sich auf 800.000 Dinar belaufen werden.

iv. Der Hafen von Gruž. In Gruž sind die dortigen Hafenlagerplätze derart mit Holz, Bauxit usw. aufgehäuft, daß die Staatsbahnen die Zufuhren zum Hafen bis zum 5. d. M. einstellen mußten.

v. Die Insel Vis hat durch ihre Vertreter in der Splitter Handelskammer neuerdings beim Postministerium die Errichtung einer radiotelegraphischen Station in Vis urgiert, da das gegenwärtige alte Kabel, welches die Insel mit dem Festland verbindet, nicht mehr zweckentsprechend ist.

vi. Verhaftung von Steuerbeamten wegen Unterschlagung. Der Untersuchungsrichter des Beograder Kreisgerichtes hat die Verhaftung des Chefs des Steueramtes am Vračar, Ilija Vukadinović, und des Kassiers Stojimir Stojković angeordnet, und zwar wegen Unterschlagung von einer Million Dinar.

vii. Zwei Menschen in einem brennenden Sägewerk umgekommen. In Srpske Moravice ist am 3. d. M. das Sägewerk des Ilija Jakšić einem Schadenfeuer zum Opfer gefallen. Der Sägemeister namens Fr. Gorišek und ein Arbeiter, dessen Identität noch nicht festgestellt wurde, sind in den Flammen umgekommen.

Verkommene Jugend

Mädchenmord in Tirol.

Innsbruck, 3. Juni. Auf der Thierseerstraße bei Kufstein wurde, wie kurz gemeldet, am Dienstag die 17-jährige Elise Huber ermordet. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen drei Burschen, die sich auf der Wanderschaft befanden und Mittwoch nachmittag auf bayrischem Boden verhaftet werden konnten. Nun werden die Namen der drei bekanntgegeben: es sind der 19-jährige Tischlerlehrling Johann Kleinhappel in Kobold, Bezirk Voitsberg geboren u. nach Steiermark zuständig, ferner der 19-jährige Tischlerlehrling Heinrich Polz aus Graz und der 18-jährige Lehrling Herbert Joch, ebenfalls aus Graz. Die drei Burschen wurden dem Bezirksgericht Rosenheim in Bayern eingeliefert. Die deutschen Behörden gestatteten dem Leiter der Erhebungsgruppe beim Landesgendarmeriekommando in Tirol, die drei Burschen in Rosenheim einzuvernehmen. Aus ihrem Geständnis ergab sich folgendes Bild: Sie waren Dienstag nachmittag auf der Thierseerstraße dem Mädchen begegnet. Bei ihrem Anblick faßte Polz den Plan, es zu überfallen und ihm Gewalt anzutun. Dieses Vorhaben fand den Beifall seiner Freunde und wurde auch so rasch wie besprochen ausgeführt. Die drei eilten dem Mädchen nach. Polz begann mit dem Mädchen ein Gespräch, Joch ging neben ihm, während Kleinhappel sich im Hintergrund hielt. Plötzlich versetzte Polz dem Mädchen mit dem Schaft des Revolvers einen Schlag auf den Kopf, um es zu betäuben. Dies gelang aber nicht. Das Mädchen rief gellend um Hilfe und hat die Bur-

General Mola gefallen

TODESSTURZ DES NATIONALISTISCHEN HEERFÜHRERS AN DER BASKISCHEN FRONT.

Salamanca, 3. Juni. Der nationale Sender Salamanca verbreitete um 19.30 Uhr die nachstehende Meldung:

Wir teilen dem nationalen Spanien die traurige Nachricht mit, daß General Mola, der Befehlshaber der nationalen Streitkräfte an der baskischen Front und verdiente Kämpfer für das nationale Spanien, heute in militärischer Pflichterfüllung seinen Tod auf dem Felde der Ehre

gefunden hat. General Mola erhob sich nachmittags mit seinem Adjutanten und zwei höheren Generalstabsoffizieren mit einem dreimotorigen Flugzeug über die feindlichen Stellungen um Bilbao. Das Flugzeug geriet in dichten Nebel, dürfte die Orientierung verloren haben und stieß zu Boden, wobei es in Flammen aufging. Der General, seine Begleiter und die beiden Piloten fanden hierbei den Tod.

Republikanische Terrainfolge bei Segovia und Bilbao

BLUTIGE KÄMPFE AUF DER SIERRA GUADARRAMA UND IN BISCAYA. GROSSE LUFTSCHLACHT.

Madrid, 3. Juni. (Havas). Das Kriegsministerium verbreitete durch seinen Sender die nachstehende Meldung:

»Unsere Truppen setzen auf der Mittelfront mit großem Elan ihr Vorrücken fort, wobei dem Gegner große Verluste beigebracht werden. Die Nationalisten können die verlorenen Positionen nicht zurückerobert und sind genötigt, sich weiter zurückzuziehen. An den übrigen Sektoren der Front entspann sich lediglich Infanteriegeplänkel. An der Front der Nordarmee war heftiges Artilleriefeuer bei Lorea und im Raume von Leon zu verzeichnen.«

Madrid, 3. Juni. Die republikanischen Streitkräfte haben eine große Offensive gegen Segovia nordwestlich von Madrid begonnen. Gestern und heute wurden fast alle Positionen um La Grana eingenommen. Die Republikaner sind auf vier Kilometer vor Segovia vorgegangen. Segovia steht bereits unter dem Feuer der republikanischen Geschütze.

General Miaja, der kürzlich den Oberbefehl über die republikanischen Truppen übernommen hatte, ist auf die Sierra Guadarrama abgegangen, um persönlich die Operationen zu leiten.

San Juan del Luz, 3. Juni. Gestern nachmittags entspann sich über dem Guadarrama-Gebirge ein Luftgefecht, an dem über 70 Flugzeuge teilgenommen haben. Die überaus raschen Jagdflugzeu-

ge der Nationalisten waren den republikanischen Fliegern weitaus überlegen. In diesem Kampfe gelang es den Nationalisten 17 republikanische Flugzeuge abzuschießen. Die Republikaner vernichteten indessen 5 Nationalflugzeuge. Die Republikaner mußten sich im Hinblick auf die numerische und technische Überlegenheit der Nationalisten zurückziehen. Das Gefecht dauerte über eine Stunde.

Madrid, 3. Juni. Die Basken errangen in den Bergen von Lemona einen großen Erfolg. Es gelang ihnen den Ring der Nationalisten um Bilbao an einer Stelle zu sprengen. Die Nationalisten mußten sich in aller Eile hinter Morebieta zurückziehen. Der Erfolg der Basken, die unter dem Befehl Uriburus stehen, ist einige Tage vorher vorbereitet worden. Hunderte von Nationalisten sind in den Rückzugskämpfen gefallen.

San Sebastian, 3. Juni. (Avala.) Heute frühmorgens haben die republikanischen Truppen unter Ausnutzung des dichten Nebels einen neuen Angriff auf der Biscaya-Front unternommen. Die Basken griffen nach entsprechender artilleristischer Vorbereitung an und warfen dann ihre Fußtruppen gegen die Nationalisten in den Kampf. Die Nationalisten empfingen jedoch die Republikaner mit einem mörderischen Maschinengewehrfeuer, in welchem schließlich der Angriff zusammenbrach.

schen, ihm nichts zu tun. Mit vorgehaltenem Revolver zwang nun Polz die 17-jährige, mit ihm von der Straße weg in den Wald zu gehen. Hier stürzte er sich auf das Mädchen. Joch bedrohte es weiter mit der Pistole. In diesem Augenblick hörten die Burschen plötzlich Schritte, die auch dem Mädchen vernehmbar wurden. Es schrie neuerdings gellend um Hilfe. Nun gab Joch den tödlichen Schuß ab. Dann ergriffen die Burschen die Flucht. Ungesehen kamen sie über die Grenze nach Bayern, übernachteten bei einem Bauern und liefen am folgenden Tag der deutschen Grenzpolizei in die Hände.

Die Finanzierung der deutschen Rohstoffabriken

St. Berlin, Anfang Juni 1937.

Der zweite Vierjahresplan, der u. a. alle zur Verfügung stehenden direkten und indirekten Rohstoffquellen mobilisieren soll, damit nach Durchführung des Planes die letzten bestehenden Rohstoffnöte beseitigt werden, doch wesentlich gemildert sind, erfordert neben zielbewusster Planung auch bedeutende geldliche Mittel. Bisher hat das Reich für die Beschaffung dieser Mittel Sorge getragen und die Methoden, die es dabei angewandt hat, sind in jedem Falle erfolgreich gewesen. Eine ganz neue Beschaffungsarbeit bedeutet aber die Finanzierung der Rohstofffabriken. Da die Herstellung des Kunststoffs einen außerordentlich hohen Prozentsatz der Vierjahrespläne ausmacht, hat auch hier das Reich die Initiative ergriffen. Die erforderlichen Gelder werden dadurch gewonnen, daß vom 13. Mai ab der eingeführte Rohkautschuk mit ei-

nem Zoll belegt wird. Dieser Zoll ist zunächst auf 125 RM für den Doppelzentner festgesetzt. Er kann erhöht und gesenkt werden. Diese Maßnahme hat den Zweck, bei starken Schwankungen des Rohkautschukpreises den Inlandspreis sowie die Preise für die Fertigwaren möglichst gleichmäßig zu gestalten, also sog. Konjunkturpreise auszuscheiden. Die so vom Reich vereinnahmten Zollsätze werden der Chemiewirtschaft als Zuschüsse zum Bau von Kautschukfabriken zur Verfügung gestellt. Vielleicht geschieht das in Form von Zuschüssen, vielleicht als Sonderdarlehen. Da es sich nur um Zuschüsse handelt, kommen auch eigene Kapitalien der Unternehmer hinzu. Das neue Verfahren ist als eine vorübergehende Maßnahme gedacht, es wird daher wieder aufgehoben werden, sobald es seinen Zweck, die Finanzierung der Kautschukfabriken, erfüllt hat.

Im gesteigerten Maße wird auch die Braunkohle zur Gewinnung neuer Rohstoffe herangezogen. Dies hat zur Gründung der Braunkohle-Benzin-A.G. geführt. Hier hat man aber ein anderes Finanzierungsverfahren angewandt. Das erforderliche Betriebskapital ist nach einem bestimmten Schlüssel auf die Braunkohlenzechen umgelegt worden. „Umlegen“ heißt in diesem Falle, daß die Zechen das Kapital aufzubringen hatten. Als Gegenwert haben die Werke Aktien der Braunkohle-Benzin-A.G. erhalten. Auch dieses Verfahren kann als gelungen bezeichnet werden.

Noch anders ist die Finanzierung der Zellulosefabriken vor sich gegangen. Man hat durch planmäßige Werbung die Textilindustrie, also die Abnehmer der Zellwolle, für die Sache interessiert. Der Erfolg der Aktion hat auch in diesem Falle durchaus den Erwartungen entsprochen. Mit

bestimmend ist dazu auch wohl gewesen, daß die Aktionäre ihrem Aktienbesitz entsprechend Anspruch auf Lieferung bestimmter Zellwollmengen haben.

Man kann diese verschiedenen Arten der Kapitalbeschaffung schwerlich auf eine einheitliche Formel bringen. Sie sind beweglich gehalten, je nach dem Zwecke, den sie erfüllen sollen. Grundsatz ist jedenfalls, daß die Initiative des Unternehmers auf jeden Fall erhalten bleibt, daß aber der Staat mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln die Richtung weist, die zum Wohl des Volksganzen und zur sicheren Erreichung des vor ihm gestellten Zieles einzuschlagen ist.

Aus Ljubljana

Iu. Todesfall. In Ljubljana ist der Schulleiter Johann Hartmann aus Zaplana bei Vrhnika gestorben.

Iu. Aus dem Banatsdienst. Zum Vorstand der Banatsabteilung für Sozialpolitik und Gesundheitswesen wurde der frühere Bezirkshauptmann Anton Koslowski ernannt.

Iu. 35jährige Maturafeier. Die Absolventen des Ljubljanaer Gymnasiums des Jahrganges 1902 halten am 7. Juli dortselbst ihre 35jährige Maturafeier ab. Anmeldungen sind an Dr. Franz Ogrin, Vidovdanska cesta 8, zu richten.

Iu. Eisenbahnerfeier. Der Namenstag des Schutzpatrons der Eisenbahner, des hl. Konstantin, wurde Donnerstag in Ljubljana festlich begangen. Vormittags fand am Sitze der Bahndirektion eine Feier statt, an der auch Direktor Dr. Fatur teilnahm. Die Feier verschönten die Eisenbahnerkapelle »Sloga« u. deren Männerchor.

Iu. Aenderung in der Nationalbankleitung. Der langjährige Direktor der Filiale der Nationalbank in Ljubljana Johann Gregorič ist in den Ruhestand getreten. Direktor Gregorič stand schon vor dem Kriege an der Spitze der dortigen Filiale der Oesterreichisch-ungarischen Bank, die nach dem Umsturz zu einer Filiale der jugoslawischen Nationalbank umgewandelt wurde. Sein einstweiliger Nachfolger ist Dr. Franz Vrecko.

Iu. Ein Opfer der Save. In Krško fuhren dieser Tage zwei Knaben mit einem Kahn auf der Save. Plötzlich verlor der eine, Marian Kaplan, das Gleichgewicht und stürzte in den Fluß. Die Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden.

Iu. Am Leben verzweifelt. Am Golovec bei Ljubljana wurde der 48jährige Gastwirt Benedikt Kraker erhängt aufgefunden. Materielle Sorgen dürften den Mann in den Tod getrieben haben.

Iu. Vom Zuge gerädert. Als Donnerstag gegen 4 Uhr früh der 20jährige Knecht Josef Ogrinc aus Bloke bei Notranje Gorice mit seinem Doppelgespann sorglos über die Bahnstrecke fuhr, tauchte aus dem Morgennebel plötzlich der Triester Schnellzug auf, den er wegen des Geratters des Wagens nicht gehört hatte. Die Lokomotive schleuderte den Mann in weitem Bogen nach links und die beiden Pferde nach rechts, während der Wagen so lange vor dem Zug geschoben wurde, bis dieser stehen blieb. Der Knecht und die Pferde wurden auf der Stelle getötet. Nur einem glücklichen Umstand ist es zu verdanken, daß der in voller Fahrt befindliche Schnellzug nicht aus dem Gleis sprang.

Radio-Programm

Samstag, 5. Juni.

Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Junföhrer. 18.40 Naturgeschichtlicher Vortrag. 19 Nachrichten. Nationalvortrag. 20 Innenpolitisches. 20.30 Unter Abend. — Prag, 15 Unterhaltungskonzert. 17.40 Deutsche Sendung. 19.35 Konzert. 21 Militärmusik. — Budapest, 18.30 Funkkapelle. 19.45 Hörspiel. — Zürich, 18.30 Der Jöblerklub Otten singt. 19.20 Musikeinlage. 19.55 Hörspiel. 20.25 Orchesterkonzert. — Paris, 19 Kammermusik. 20.25 Oper. — London, 19.30 Klaviertrio. 21 Funkkapelle. — Mailand, 17.15 Tanzmusik. 21 Oper. — Wien, 10.50 Bauernmusik. 12 Musikkonzert. 14 Josef Schmidt singt. 16 Musikkonzert. 18 Wir lernen

Vollslieber. 19.30 Konzert. 20.25 Solisten-Parade. — **Deutschlandsender**. 18 Blasmusik. 19 Solistenfunde. 20 Buntes Orchesterkonzert. — **Berlin**. 18 Hörspiel. 19.20 Tanzmusik. 20 Bunter Abend. — **Breslau**. 1. Konzert. 19 Tanzmusik. 20 „Die lustigen Weiber von Windsor“, Oper. — **Leipzig**. 18 Hörspiel. 19.10 Konzert. 21 Volksabend. — **München**. 18 Konzert. 19 Lustspiel. 20 Bunter Abend.

Sport

„Mirijas“ Tennisteam in Maribor

Am kommenden Sonntag werden wieder um die Weltkämpfe um die jugoslawische Tennisschlusmeisterschaft aufgenommen. Als Akteure treffen die Tennisrepräsentanten „Rapid“ und der Judljanaer „Mirijas“ auf, die diesmal sowohl in den Herren- als auch in den Damenkonkurrenzen aufeinanderzutreffen. Die sonntägige Begegnung wird auch die Frage nach dem besten Tennisteam Sloweniens klären, weshalb ihr eine umso größere Bedeutung zukommt. Die Gäste werden auch diesmal durch ihre bekannten Spieler Truden, Sivc, Banto, Dr. Bleiweis, Jng. Murko und Bogala vertreten sein, während die Damenkämpfe Fr. Jng. Serbec und Fr. Parin bestreiten werden. Es gelangen vier Herren- und vier Dameneinzel sowie je ein Herren- und ein Damendoppel zum Austrag.

Braddock knickt aus

Der für gestern angelegte Boxkampf zwischen Weltmeister Braddock und Max Schmeling nahm einen unerwarteten Verlauf, da Braddock kurzerhand nicht erschienen war. Die Jury sprach Schmeling den Sieg zu und belegte Braddock mit einer Strafe von 10.000 Dollar. Ferner erklärte sie auch Braddocks Kaution in der Höhe von 5000 Dollar für verfallen.

Motoklub Maribor. Sonntag, den 6. d. gemeinsame Fahrt nach Judljana zum Bahnrennen des Motoklubs „Sermes“. Start um 5½ Uhr früh am Hauptplatz.

Chepaar Brunet — Professional. Das französische Meisterpaar im Kunstlaufen, das Chepaar Brunet, das seine größten Erfolge unter dem Namen Joly-Brunet erfocht, hat sich dem Berufssport zugewendet. Sie haben auch an der Profi-Weltmeisterschaft im Paarlaufen teilgenommen, wurden aber von dem englischen Paar Enders-Cambridge geschlagen.

Viertelfinale des Davis-Cup. Neben der Begegnung zwischen Jugoslawen und Südafrika beginnen gleichfalls Freitag die Begegnungen des Viertelfinales zwischen Schweden und Belgien in Stockholm und zwischen der Tschechoslowakei und Frankreich in Prag. Das vierte Viertelfinale zwischen Italien und Deutschland, das Mailand zum Schauplatz hat, beginnt erst am Samstag und wird am kommenden Montag zu Ende geführt.

Die Weltmeisterschaftsmoddie. Zu dem Kampf zwischen Braddock und Schmeling, der in Newyork als Phantom-Gefecht bezeichnet wird, werden bereits Karten in den Vorverkauf gegeben, trotzdem Braddock erklärte, er könne nicht abkommen, da er seinen Titel gegen Louis zu verteidigen habe. Schmeling dagegen ist in Newyork bereits eingetroffen.

SA. Bata-Flin plant eine längere Jugoslawienreise. Bisher wurden drei Gastspiele fix abgeschlossen, u. zw. in Subotica, in Borovo (gegen die Firmennemannschaft der Bata-Filiale) und in Zagreb.

Leichtathletik-Kampf Europa gegen Amerika. Der Plan eines Leichtathletik-Kampfes Europa gegen Amerika wurde schon oft in Erwägung gezogen, zuletzt bei der Ausarbeitung des sportlichen Programmes der Pariser Weltausstellung, aber auch hier kam es nur zur Durchführung eines großen Meetings unter inoffizieller Beteiligung der besten europäischen und amerikanischen Leichtathleten. Der Plan ist aber seiner Verwirklichung dadurch wieder näher gerückt, daß Dr. Galt in seiner Funktion als Mitglied der Europa-Kommission der I.A.A.F. die Initiative ergriff und die Verhandlungen mit den Amerikanern eingeleitet hat. Dr. Galt beabsichtigt, den Kampf im nächsten Jahr in Berlin durchzuführen und die beiden Bestplatzierten der 1938 stattfindenden Europameisterschaften als Vertreter Europas zu nominieren.

Aus Stadt und Umgebung

Freitag, den 4. Juni

Neuerungen im Sozialversicherungswesen

VERSICHERUNG DER BEI DEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN MASCHINEN BESCHÄFTIGTEN ARBEITERSCHAFT. — AUSNAHMEN BEI DEN DURCHFÜHRUNG ÖFFENTLICHER ARBEITEN.

Im Sozialversicherungswesen wurden unlängst einige Neuerungen bzw. Erläuterungen herausgegeben, deren Bestimmungen in der Öffentlichkeit noch zu wenig bekannt sind oder nicht genügend eingehalten werden. Deshalb teilt das Kreisamt für Arbeiterversicherung folgende Aufklärungen mit:

Obwohl die Versicherung der bei den landwirtschaftlichen Maschinen beschäftigten Arbeiter für die Landwirte von großer Wichtigkeit ist, werden die Beiträge nur ungenügend entrichtet. Insbesondere wird von den Landwirten hierbei hervorgehoben, daß die bei den landwirtschaftlichen Maschinen bediensteten Arbeiter in keiner Gefahr schweben und daß übrigens die gefährlichsten Arbeiten dabei die Besitzer selbst verrichten. Andererseits werden jedoch Beschwerden dagegen erhoben, daß bei den Maschinen größtenteils die Familienangehörigen des Landwirts, wie Frau, Kinder u. andere Verwandte, beschäftigt werden. Die bisher ausgeteilten Zahlungsaufträge sind rechtskräftig, weshalb die Beschwerden dagegen überflüssig sind und nur unnötige Ausgaben verursachen. Da das Kreisamt wegen der in der Landwirtschaft herrschenden Krise sehr milde vorgeht, sind die Rückstände stark angewachsen, die jedoch keinesfalls abgeschrieben werden können. Die Landwirte werden deshalb ersucht, im eigenen Interesse die rückständigen Sozialversicherungsbeiträge für die bei den landwirtschaftlichen Maschinen beschäftigten Arbeiter sobald als möglich zu begleichen, da widrigenfalls diese in absehbarer Zeit zwangsweise eingetrieben werden.

Neue Beiträge wird jedoch das Kreisamt für die nächsten fünf Jahre für jene Landwirte nicht vorschreiben, die nicht Maschinen mit mehr als 15 Pferdestärken besitzen sowie für jene, die die Maschinen nur für einige Zwecke verwenden, da die Banatsverwaltung die Zah-

lung der Versicherungsbeiträge auf sich genommen hat. Dagegen werden in Hinblick auf die bei der Durchführung öffentlicher Arbeiten beschäftigten Arbeiter auch die Besitzern selbst verpflichtet sein, wogegen dies für die Kinder unter 14 Jahren nicht gilt. Diese Neuerung wurde im eigenen Interesse der Landwirte eingeführt.

Das Ministerium für Sozialpolitik hat eine Neuerung dahin eingeführt, daß künftighin die bei der Durchführung öffentlicher Arbeiten beschäftigten Arbeiter nur für den Unfall, nicht aber auch für den Krankheitsfall versichert werden, weshalb auch die Beiträge für die Arbeitsbörse und die Arbeiterkammer nicht eingehoben werden. Diese Begünstigung genießen jedoch nur der Staat und das Banat. Dies gilt auch für die öffentlich-rechtlichen Körperschaften, die öffentliche Arbeiten durchführen, jedoch nur dann, wenn diese Arbeiten ohne Lizenz in eigener oder gemischter Regie vorgenommen werden, somit nur dann, wenn die Arbeiterschaft von den die Arbeiten durchgeführten Behörde unmittelbar aus den Krediten für öffentliche Arbeiten entlohnt wird.

Wenn jedoch öffentliche Arbeiten im Versteigerungswege an andere Personen anvertraut werden, dann wird der Unternehmer als Arbeitgeber angesehen und hat die Arbeiterschaft vorschriftsmäßig anzumelden sowie für sie die Beiträge für den Krankheits- und Unfall zu entrichten. Die Gemeinden, die öffentliche Arbeiten aus eigenen Mitteln durchführen, haben alle Arbeiter für den Krankheits- und für den Unfall anzumelden, da von der Krankenversicherungspflicht nur jene bei öffentlichen Arbeiten beschäftigten Personen ausgenommen sind, die aus dem staatlichen oder dem Banatsfond für öffentliche Arbeiten entlohnt werden.

Neue und gelöschte Gewerbe-rechte

Im Mai wurden von der Stadtgemeinde als Gewerbebehörde folgende neue Gewerbeberechtigte erteilt: Sterbal Martin, Lederwaren, Trg Svobode 6, Breznik Franz, Rauchfangkehrer, Hauptplatz 13, Pečenko Andreas, Wechselstube, Aleksandrova c. 40, Nedelko Max, Verkauf von Kraftfahrzeugen, Aškerčeva ul. 11, Hojnik Bartholomäus, Motorräder, Franciškanska ul. 13, Jelenc Cyrill, Antiquitätenhandlung, Koroška c. 17, Koštomaj Franz, Friseur, Mlinska ul. 8, Vezjak Wilhelm, Maschinenstrickerei, Splavarska ul. 6, Kieser Ludwig, Photomanufaktur, Vetrinjska ul. 30, Novaković Nikola, Friseur, Aleksandrova c. 61, Černigoj Eugen, Waschmittelerzeugung, Vojašniška ulica 21. — Gelöschte Gewerbeberechtigungen: Komenič Gabriel, Blitzableiterinstallateur, Vojašniška ul. 18, Jarc Marion, Stahlvertretung, Gosposka ul. 11, Merlak Quirin, Holz- und Kohlenhandlung, Kopališka ul. 20.

m. Abgängig ist seit mehreren Tagen der 17-jährige Frijeurlehrling Richard Ladner. Zweckdienliche Angaben über seinen Aufenthalt mögen der Polizei mitgeteilt werden.

gen mit den Amerikanern eingeleitet hat. Dr. Galt beabsichtigt, den Kampf im nächsten Jahr in Berlin durchzuführen und die beiden Bestplatzierten der 1938 stattfindenden Europameisterschaften als Vertreter Europas zu nominieren.

Rosenzeit

Es ist die schönste Zeit im Jahre, die Zeit, da die Rosen blühen! So viel hat uns der Mai beschert, Sonne und Wärme und tausend leuchtende Blüten — im Juni aber erfüllt sich das herrlichste Wunder aller Blühens, wenn die Rosen ihre märchenhaften Kelche erschließen. In jedem Jahre sind die ersten voll erblühten Rosen ein besonderes Erlebnis — in jedem Jahre fühlen wir es aufs neue, daß die Natur die schönsten von allen Blüten des ganzen Sommers für den Juni aufbewahrt hat!

Weit über die Gärten fliegt der weiche, berauschende Duft der blühenden Rosen. Sie duften stärker gegen Abend, wenn noch die Wärme eines sonnenerfüllten Tages in ihren offenen Kelchen ruht, u. am frühen Morgen, wenn noch der Tau der Nacht zwischen den Blütenblättern perlt, nimmt uns der ganze Zauber ihrer zarten Frische gefangen...

»Königin der Blumen« haben die Menschen die Rose genannt, und um ihre einzigartige Schönheit in vielen Tausenden von Blüten genießen zu können, hat man ganze Rosengärten angelegt, Gärten, die eingestreut sind in unsere großen Parks und Anlagen und in denen nichts anderes blüht als Rosen und wieder Rosen. Da blühen sie an schlanken hohen Stämmen, die erlesenen Arten, die alle den Namen eines berühmten Mannes oder einer berühmten Frau oder ihres Züchters tragen, die auf kleinen weißen Schildchen vermerkt sind.

Man schreitet wie durch ein Wunder-

land, bleibt vor jedem dieser Rosensträucher stehen und betrachtet in fast ehrfürchtiger Bewunderung die seltene Schönheit dieser zarten duftenden Blüten: die blassen weißen Rosen, die edlen Teerosen und die tiefroten, fast samtigen Blüten, die den berauschendsten Duft ausströmen.

Es gibt Gartentore, über denen sich die Kletterrosen zu einem blühenden Bogen schließen, und Beete, auf denen Tausende von Rosen in niedrigen Büschen blühen. Und manchmal, wenn wir am Wochenende hinauswandern aus der Stadt, finden wir draußen zwischen Wald u. Wiesen die Heckenrosen oder Buschrosen, die zart und rosa an den hellen grünen Büschen sitzen. Wer würde da nicht das alte Volkslied vor sich hinaussummen: »Sah ein Knab' ein Röslein stehn...?«

Rosenzeit — sel'ge Zeit! Es sind die herrlichsten Sommertage in denen alle Rosen in Blüte stehen. Wir wollen diese Zeit genießen!

Rosen auf den Weg gestreut und des Harms vergessen!
Eine kurze Snanne Zeit ist uns zugemessen!

m. Evangelisches. Sonntag, den 6. d. wird der Gemeindegottesdienst ausfallen. Am Nachmittag um 3 Uhr dagegen wird in der Christuskirche eine Jugendfeier stattfinden, der die Jugend geschlossen beizuwohnen wird.

m. Todesfall. Gestern abends ist die Bäckermeistergattin Frau Anna Glaser im Alter von 51 Jahren gestorben. R. i. p.

m. Das Statut für die Stadtbetriebe, das der Mariborer Stadtrat in seinen Sitzungen vom 28. Mai 1936 und 15. Jänner 1937 angenommen hatte, wurde jetzt vom Innenminister genehmigt und liegt in der Präsidialkanzlei des Stadtmagistrates den Interessenten zur Einsicht auf. Das Statut tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

m. Aus dem Schuldienst. Verjezt wurden die Lehrerinnen Draga Kopeć und Maria Desić von Jarenina nach Rejno und Maria Desić von Balovci nach Murška Sobota. Die Lehrerin Maria Kumer in Maribor wurde in den Ruhestand verjezt.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Friedrich Raš, Mechaniker, mit Fr. Stefanie Frišlovce; Viktor Dvořak, Verwalter, mit Fr. Marie Širovník; Georg Rožanc, Geizer, mit Fr. Bingenja Javornič; Vladislav Kralj, Magistratsbeamter, mit Fr. Danica Pfeifer; Jakob Potočnik, Weber, mit Fr. Barbara Dvorsak; Alois Nerat, Fabrikangestellter, mit Fr. Johanna Les; Ludwig Marohl, Schlosser der Staatsbahnen, mit Fr. Lubmilla Zugman; Josef Brkljačić, Weber, mit Fr. Sophie Drlač; Berhard Arčon, Maurer, mit Frau Franziska Pabeli, geb. Karner; Anton Jerman, Schuhmacher, mit Fr. Franziska Zunko.

m. Die Weismetallaffäre der Staatsbahnwerkstätten vor den Richtern. Im Zusammenhang mit der bekannten Weismetallaffäre in den hiesigen Staatsbahnwerkstätten werden sich am 25. d. 22 Personen vor dem Kreisgericht zu verantworten haben.

m. Das Ferienheim in Martinska ist unbefristet das größte dieser Art an der Adria. Es besitzt einen Belegraum von fast 600 Betten, einen großen Park, Spielplätze aller Art, 40 Boote und ein eigenes Kontinental. Die dort untergebrachten Kinder erhalten fünfmal am Tage reiche und gute Speisen, die von den Mariborer Schulküchen zubereitet werden. Ständig halten sich in der Kolonie ein Arzt und vier Pflegepersonen auf. Die Kinder unternehmen während des vierwöchigen Aufenthaltes in der Kolonie einen ganz- und einen halbtägigen Ausflug mit einem eigens hierfür gemieteten Dampfer entlang der Küste und zu den vorgelagerten Inseln. Der Verpflegungsbetrag beträgt 700 Dinar pro Kind. Die Anaberggruppe fährt am 30. d. um 5.05 Uhr von Maribor ab. Die Kinder haben vorher im Gesundheitsheim in der Korosčeva ulica zu erscheinen, um ärztlich untersucht zu werden.

den. Alle näheren Informationen erteilt der Leiter der Zentralbörse Fachlehrer Joan L a b r e n č i č, Maribor, Smetanova ulica 32, 2. St.

m. Der Autobusverkehr mit Pesnica eingestellt. Wegen der Arbeiten an der Reichsstraße Maribor St. Klj hat das städtische Autobusunternehmen bis auf weiteres den Autobusverkehr zwischen Maribor und Pesnica eingestellt.

m. Bergfeier auf der „Mozirka planina“. Sonntag, den 6. d. bezieht die Alpenvereinsgruppe auf der „Mozirka planina“ ihr 40jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß findet auf dieser sonnigen Hochalm eine große Bergfeier statt. Anschließend daran wird auf der Golte-Alm der Grundstein für eine neue Berggasse gelegt werden. Auch Mariborer Bergfreunde sind herzlich eingeladen.

m. Offene Stelle. Die Marktgemeinde V o j n i č schreibt die Besetzung der Stelle eines vertraglich anzustellenden Gemeindefunktionärs aus, die am 1. Juli d. J. anzutreten ist. Die Gesuche sind bis 20 d. einzubringen.

m. Der städtische Fremdenverkehrsbeschuss. dessen Satzungen der Stadtrat in seinen Sitzungen vom 23. April 1936 und 15. Jänner 1937 angenommen hatte, ist jetzt durch die Genehmigung der Satzungen durch den Innenminister ins Leben gerufen worden. Die Satzungen, die in der Präsidialkanzlei des Stadtmagistrates eingesehen werden können, treten 15 Tage nach der Verkündung in Kraft.

m. Zweckmäßigkeit und Geschwindigkeit sind an dem neuen fertiggestellten Geschäftsportal der Drogerie K a n c an der Ecke Gospolka-Smetanova ulica in einer äußerst harmonischen Weise vereint worden. Die Pläne zu dieser Portal- und Schaufensterrückwand stammen vom hiesigen Architekteng. S a s a D e v. Die einschlägigen gewerblichen Arbeiten besorgten die Firmen Forstnerič, Higel, Horvat und Kováč. Die genannte Straßenwand hat durch die, aus der Privatinitiative entspringende Neugestaltung ein sehr gefälliges Gepräge erhalten.

m. Kleintierausstellung. In der Veranda der Union-Brauerei wurde Donnerstag nachmittags eine vom Kleintierzuchtverein veranstaltete Kleintierausstellung vom Obmann U r s i č eröffnet. Das Protektorat über die Veranstaltung hat Abg. Dr. J a n č i č übernommen. Diesmal werden nur Zuchttiere, die in schmutzigen Käfigen untergebracht sind, vorgestellt.

m. 2000 Feldarbeiter für Deutschland. Dieser Tage weilte ein Vertreter des Berliner Arbeitsvermittlungsbüros in Maribor und Umgebung, um zusammen mit dem Direktor der hiesigen Arbeitsbörse G o l o n h 2000 Feldarbeiter beiderlei Geschlechtes für Deutschland anzuwerben. Aus Prekmurje sind bereits gegen 1000 Arbeiter nach Deutschland abgegangen. Die Werbetätigkeit am Draufeld zeitigte ein geringeres Ergebnis, da unter der Bevölkerung kein richtiges Interesse dafür besteht, weshalb die Tätigkeit in den nächsten Tagen fortgesetzt wird. Die Arbeiter werden auf verschiedenen Besitzungen in Deutschland anderthalb Jahre, bis Ende 1938, beschäftigt werden und erhalten neben der Kost und Unterkunft einen Monatslohn von 30 bis 40 Reichsmark. In Betracht kommen nur junge, gesunde und kräftige Personen.

m. Selbstmord. In Prageritz wurde gestern der 53jährige Eisenbahner Franz V i n č i č in seiner Wohnung tot aufgefunden. V i n č i č, der in letzter Zeit recht wortkarg und verschlossen war, hatte sich durch Erhängen selbst das Leben genommen.

m. Eine schlechte Gewohnheit hat in letzter Zeit Eingang gefunden und erregt bei der Bevölkerung zumindest großen Unwillen. Es handelt sich hier um rücksichtslose Radfahrer, die sich mit ihren Behältern am Viktualienmarkt zwischen den Verkaufsständen bewegen und den Verkehr stark behindern. Nicht nur das, die Räder werden auch auf die Bürgersteige mitgenommen, wodurch die Passanten beschmutzt werden und sich überdies von den Radfahrern noch Grobheiten sagen lassen müssen, wenn man sich gegen derartige Rücksichtslosigkeiten und Verletzungen der Straßenpolizeiordnung wehrt. Neben den Fahrrädern werden am Hauptplatz auch Handwagen, Karren und andere Fahrzeuge auf den Bürgersteigen geschoben, was den lebhaften Verkehr, besonders an Markttagen, sicherlich nicht entlastet.

Die Behörde wird ersucht, durch energisches Eingreifen dieser üblen Gewohnheit zu steuern.

m. Das Ferienheim der „Zadranska straža“ in Bakar bietet auch in diesem Jahre einen billigen Aufenthalt am Meere. Mitglieder bezahlen für die komplette Tagespension 32 Dinar, während Exkursionsteilnehmer 15 Dinar täglich zu entrichten haben. Der dreiwöchige Aufenthalt im Heim stellt sich auf 420 Dinar. Anmeldungen nimmt der Kreisausschuß der „Zadranska straža“ in Maribor entgegen.

m. Der heutige Fischmarkt war schlecht besetzt, da von der Adria nur geringe Partien eintrafen. Cirice kosteten 10, Sardellen 12—14, Makrelen und Palamiden 16, Cipli 22, Petersfische 20 und Weißfische 8 bis 9 Dinar pro Kilo.

m. Neue Musikkapelle. Dieser Tage wurde in Pobrežje eine neue Musikkapelle gegründet, und zwar handelt es sich um eine Kapelle der Saisonarbeiter, deren Leitung der bekannte Musiker Franz J e i č e r aus Radvanje übernommen hat.

m. Das Gemeindeamt Pobrežje macht auf diesem Wege alle Hausbesitzer auf die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldepflicht der Hausbewohner aufmerksam, die binnen 24 Stunden vorgenommen werden muß. Ferner werden alle Hundebesitzer in Kenntnis gesetzt, daß auch im Bereiche der Gemeinde Pobrežje die strenge Hundekontrollmaßnahme in Kraft tritt.

m. Die Industriellen und Kaufleute werden darauf aufmerksam gemacht, daß unlängst in Maribor ein Klub der Absolventen der hiesigen Handelsakademie gegründet worden ist, der aus den Reihen seiner Mitglieder tüchtige Kanzleikräfte, nötigenfalls auch mit Praxis beisteht. Interessenten wollen sich direkt an den Klub (Handelsakademie) wenden.

m. Zwei gestohlene Fahrräder. Dem Kellnermeister Alois J a b d i g a wurde gestern am Rotovski trg ein Fahrrad im Werte von 1000 Dinar gestohlen. Ein zweites Fahrrad kam dem Arbeiter Bogomir Donko aus dem Hofe des Hauses Stritarjeva ulica 9 abhandelt.

m. Angeschwemmte Leiche. Nächst der Mariborer Insel wurde von der Drau die Leiche eines 40 bis 50jährigen Mannes angeschwemmt. Am rechten Unterarm des Toten sind die Buchstaben K. R. J. R. und A. M. sowie die Ziffer 14 tätowiert, während der linke Arm eine klaffende Wunde aufweist, sodaß auch ein Verbrechen nicht ausgeschlossen erscheint.

m. Wiener Fahrt des „Putnik“ Das Reisebüro „Putnik“ veranstaltet vom 13. bis 15. d. eine Sonderfahrt zu den Junifeierlichkeiten nach Wien. Fahrpreis samt Visum 240 Dinar.

m. Einen widerlichen Anblick bot Mittwoch abends in Stenenci eine Frau, die in ihrer Trunkenheit auf der Straße die größten Anstrengungen machte, nicht zu Boden zu stürzen oder ihr zwei Monate altes Kind, das sie im Arm hielt, nicht zu verlieren. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Behörde in derartigen, leider nicht seltenen Fällen einschreitet und die Trunkenbolde durch empfindliche Strafen zur Besinnung bringt.

*** In der Juhlianaer Mustermesse** sind folgende Geräte ausgestellt: Spezial-Nähmaschinen „Strobel“, automatische Waagen „Berfel“ und elektrische Kaffeemühlen „Gafasta“. Den Gewerbetreibenden und Kaufleuten wird empfohlen, die Mustermesse zu besuchen und diese günstige Gelegenheit nicht zu verpassen, sondern im Pavillon G die erwähnten Geräte zu besichtigen. 5872

m. Einbrüche. Aus der Wohnung des Restaurateurs Karl W e i t in der Kosarjeva ulica ließen unbekannte Täter verschiedene Kleidungsgegenstände im Werte von 3500



ODOLO
ZAHNPASTA

Nur filmfreie Zähne bleiben - gesunde Zähne! Odo - Zahnpasta macht Ihre Zähne filmfrei!

Die gute Zahnpasta

Dinar mit sich gehen. In Poljane wurde in das Geschäft der Handelsfrau Marie B o d e n i č eingebrochen, wobei den Tälern verschiedene Manufakturwaren im Werte von 3000 Dinar in die Hände fielen.

m. Wetterbericht. Maribor, 4. Juni, 8 Uhr: Temperatur 18, Barometerstand 736, Windrichtung 0, Niederlag 0.

m. Männer sind so ungerecht! Stimmt diese Behauptung der Frauen? Nun — sicher verlangen sie nicht, daß sich der Mann nach seiner täglichen Beschäftigung auch noch mit Hausarbeit abgibt. Aber ein wenig mehr Verständnis dafür würde sie manchmal freuen. Passierte doch, da neulich in einem Haushalt folgendes Ereignis: Gleich nach dem Abendbrot verlangte der Mann das Wirtschaftsbuch zu sehen. Nun hätte man einmal beobachten sollen, wie der gestrenge Herr Gemahl mit gefurchter Stirn den Finger immer wieder auf bestimmten Auslagen ruhen ließ. Darauf sagte die Frau lächelnd: „Wäre es dir vielleicht lieber, wenn du öfter Hemden, Strümpfe, Gardinen, Tisch- u. Bettwäsche taufen müßtest? Spare am richtigen Platz und zu rechter Zeit, weil ich mehrere Wäsche nur mit vorzüglicher Hirsch-Schiffseife wasche. Nur bei einer garantiert reinen Kernseife, wie Schiff-Hirschseife, habe ich die Gewähr, daß unsere Wäsche geschont und lange wie neu bleibt.“ 5475

Aus Plui

p. Evangelisches. Sonntag, den 6. d. um 10 Uhr wird im Refektorium im Lutherkloster ein Gemeindegottesdienst stattfinden. Anschließend um 11 Uhr Jugendgottesdienst.

Wann enthalten Tomaten und Orangen am meisten Vitamine C?

Das Vitamin C, das Antiskorbut-Vitamin scheint in seinem Auftreten von den Karotin, dem Farbstoff, der das Gelb- bzw. Rotwerden von Früchten hervorruft, abhängig zu sein. Darauf wies früher bereits der deutsche Forscher v. Euler hin. Neuerdings haben sich verschiedene französische Forscher mit dieser Erscheinung eingehender befaßt und eine unmittelbare Beziehung zwischen den Karotin und dem Vitamin-C-Gehalt festgestellt. Bei der endgültigen Umfärbung mancher Früchte durch Karotinbildung steigt auch der Gehalt an Vitamin C; bei der Tomate von 0.27 mg je g frisches Gewebe auf 0.33 in der roten Frucht, bei der Orange von 0.45 auf 0.50 mg. Dabei kann man zwei Gruppen von Früchten unterscheiden: bei der einen Gruppe sind Karotine nur in der Reife vorhanden, bei der anderen schon in ihrer Entwicklung. Wie die „Umschau in Wissenschaft und Technik“ (Frankfurt a. M.) berichtet, weisen diese beiden Gruppen auch Unterschiede hinsichtlich ihres Vitamin-C-Gehaltes auf. Die ohne Teilnahme von Karotin gefärbten Früchte sind arm an Vitamin C. So enthält die Pfleume in ihrem Fruchtfleisch nur 0.01, die Birne 0.05, der Pfirsich 0.08 und die Mispel 0.02 mg. Die Hagebutte ist die an Vitamin C reichste Frucht, sie besitzt 4.50 mg je g Fruchtfleisch. Es mag zwar einzelne Ausnahmen geben, im allgemeinen scheinen jedoch die Karotine zugleich mit dem Vitamin C aufzutreten.

Mariborer Theater

REPertoire:

Freitag, 4. Juni: Geschlossen.

Samstag, 5. Juni um 20 Uhr: »Die drei Dorfheiligen«. Zugunsten des Pensionsfonds der Schauspieler.

Sonntag, 6. Juni: Geschlossen.

Montag, 7. Juni: Kriegsfreiwilligen-Akademie.

Tan-Kino

Burg-Tonkino. Ab 1. Juni ermäßigte Sommerpreise: 3. Platz 3.50, 2. Platz 4.50, 1. Platz 6.50 (für Beamte) bzw. 9. Sperrsitz 10. Balkon 11 und Loge 12 Dinar. Nunmehr bietet sich jedermann die Gelegenheit, sich unsere ausgezeichneten Filme der deutschen, englischen, französischen und amerikanischen Produktion anzusehen. Der Programmwechsel erfolgt dreimal wöchentlich u. zwar jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag. Jeden Dienstag und Samstag folgt die aktuelle Wochenschau. — Bis einschließlich Freitag wird der gewaltige deutschsprachige Paramount-Großfilm »Hotel auf dem Ozean«. Das Leben auf dem modernen Ozeanriesen, die im wahrsten Sinne des Wortes schwimmende Hotels sind, ist für die »Landratten« stets mit einer gewissen Romantik verbrämt. Interessante Streiflichter auf das Leben auf einem solchen Riesendampfer, wo für kurze Zeit der Ueberfahrt Hunderte von Passagieren zu einer Schicksalsgemeinschaft verbunden werden. — Samstag folgt Clark Gable und Joan Crawford im großen Ausstattungsfilm »Die verkaufte Venus«.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Freitag der erstklassige Liebes- und Gesangsfilm »Liebe mich ewig« mit der weltbekannten Sängerin Grace Moore, die auch unserem Publikum aus mehreren Filmen bekannt ist. Ein großartiger Lieder- und Arienfilm, den man gesehen und gehört haben muß! — Ab Samstag der große Lustspielschlager »Die Entführung« mit Maria Claudius, Gustav Fröhlich u. Theo Lingens. — Nebst der neuesten Fox-Wochenschau bringen wir auch den neuesten Bilderbericht von der Katastrophe des Luftschiffes »Hindenburg«. — Ab 1. Juni tief reduzierte Sommerpreise, sodaß jedem der Kinobesuch ermöglicht ist.

Apothekennachdienst

Vom 29. Mai bis 5. Juni versehen die Mariahilf-Apotheke (Mag. König) in der Aleksandrova cesta und die St. Antonius-Apotheke (Mag. Albanež) in der Frankopanova ulica den Nachtdienst.

Autocarausflüge des „Putnik“

Das Reisebüro »Putnik« (Tourist Office) veranstaltet in der nächsten Zeit eine Reihe von Gesellschaftsfahrten, die alle mit modernst ausgestatteten Luxus-Autocars unternommen werden. Das Programm sieht folgende Fahrten vor:

6. bis 9. Juni: Nach Wien zu den Festwochen 1937. Fahrpreis 250 Dinar.

6. Juni: Zur Mustermesse in Ljubljana. Fahrpreis 100 Dinar.

6. Juni: Nach Klagenfurt und zum Wörthersee. Fahrpreis 150 Dinar.

10. und 11. Juni: Nach Mariazell. Fahrpreis 200 Dinar.

12. und 13. Juni: Nach Graz. Fahrpreis 110 Dinar.

13. bis 15. Juni: Nach Wien zu den Festwochen 1937. Fahrpreis 240 Dinar.

13. bis 27. Juni: Zur Pariser Weltausstellung, Hinfahrt über die italienische und französische Riviera, Rückfahrt über die Schweiz und die Dolomiten Gesamtarrangement 3900 Dinar.

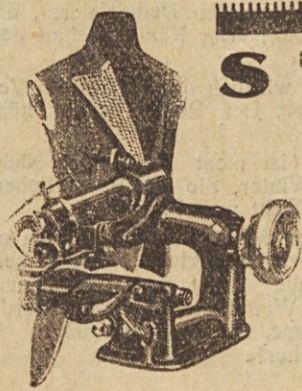
20. Juni: Rund um den Bachern. Fahrpreis 75 Dinar.

26. bis 29. Juni: Auf den Großglockner und nach Salzburg. Gesamtarrangement 1000 Dinar.

27. bis 29. Juni: Nach Adelsberg, Triest, Venedig, Padua. Gesamtarrangement 780 Dinar.

29. Juni: Nach Klagenfurt und zum Wörthersee 150 Dinar.

29. Juni: Ins Logar-Tal. Fahrpreis 120 Dinar.



STROBEL

Spezial-Nähmaschinen für

Schneider Pikier- und Rollpikier-

Maschinen

Kürschner Pelz-Näh- wie auch Pelz-

Pikier-Maschinen

an der LJUBLJANAER MESSE - Pavillon G

B. Magdič, Zagreb, Radišina 11

Nachrichten aus Celje

Vom Logartal zum Robanwinkel

Ein neuer Höhenweg entsteht.

„Zum Himmel streben auf die Höh'n,
Mit Farnen ohne Zahl;
Gott, deine Welt ist groß und schön,
Darin das Logartal!“

(Aus: „Die Rose des Logartals.“)

Etwas Spielerisches in all seinen gewaltigen Ausmaßen behält das Logartal. Sonne, Himmel, Farben des Waldes und der Gipfel, das kräftige Grün der üppig blühenden Talmatten und das bald starrende, bald farbig von Schatten und Sonnenschleiern umspielte Felsgewände: alles spielt in den höchsten und doch harmonischsten Gegenständen. Etwas wie eine starke Lebensspannung wirkt in dieser Landschaft eine Vermählung von nordischem Frühlingsdrang und südlichem Reifsein, eine Mischung von Herbheit und Süße, die berauscht und doch tief klar befriedigt. Ganz anders hingegen der Robanwinkel: er ist ein gegen Norden, gegen die Samn, den „Gabelwirt“ (Kogovilec) und die steile Felsenwand der Raduha geöffnet. Riesel, lieblich und romantisch zugleich, wuchert in der Umrahmung hochaufragenden, dräuend zerklüfteten Felsgesteins, ein vergessener Winkel, der in seiner unangestasteten Natürlichkeit und Abgeschlossenheit das Logartal noch übertrifft. Und dennoch ist der Robanwinkel bis heute fast allen Besuchern und Bewunderern des Logartales verborgen und verschlossen geblieben. Das soll nun aber anders werden, zwischen Logartal und Robanwinkel soll ein Verbindungsweg geschaffen werden, mit Wiesengrün und Waldespracht gesäumt, immer höher steigend, über Kämme, Abgrund und schroffe Felsen führend.

Schon im kommenden Monat wird unter Aufsicht des bekannten Alpinisten Andrija Kopinsek aus Celje ein neuer Weg auf den Gipfel der Džirica (2350 m) angelegt, die kürzeste Verbindung vom Logartal durch diese Riesennähe mit Zinnen, Faden und gekrümmtem Haupt. Der neue Weg wird von der Klemens-Alm, wohin man auf dem alten Weg zur Starje kommt, abzuweichen und in sanften Serpentin auf den Strbina-Sattel (1791 m) führen. Dort beginnt der Džirica-Nordost-Grat, der bisher nur in schwerer und stark ausgeglichener Kletterarbeit zu erklimmen war. Erstmals durchklettert wurde diese Variante im Jahre 1906 von den Grazern Greenitz und Arbeit. Herr Kopinsek hat nach oftmaligem Durchklettern dieser scharfen Kämme und Grate eine verhältnismäßig leichte Durchstiegsmöglichkeit gefunden und so für den kommenden Weg die Vorarbeiten beendet. Der neue Weg, teils durch die Nordostwand, größtenteils aber über den Nordostflank führend, gewinnt rasch an Höhe und erreicht knapp unter dem breiten Gipfelband in der Nordostwand den Džirica-Gipfel. Später soll eine Verbindung dieses Weges mit dem Robanwinkel (Robanov kot) hergestellt werden. Dies wird dann zugleich die kürzeste Verbindung zwischen den beiden Haupttälern der Samntaler Alpen, dem Logartal u. dem Robanwinkel, darstellen. An Schönheit wird diesem neuen Pfad in den Samntaler Alpen kein anderer gleichkommen. Seine fühne Anlage wird den Bergsteigern Gelegenheit geben, während des Aufstieges gleichzeitig auf beide Talhöhlen blicken zu können und dazu auch noch viel rascher als bisher vom Logartal auf die Spitze der Džirica zu gelangen. Ein weiterer Vorteil gegenüber dem alten Aufstieg über die Starje ist der, daß auf dem neuen Wege keine Sommer-schneefelder zu überqueren sind und daß man auf dieser Route niemals an Höhe verliert, was beim Aufstieg über die Starje mitunter verdrücklich macht. Den Bau des neuen Weges führt die Samntaler Zweigstelle des Slowenischen Alpenvereins in Celje durch. Die Arbeiten bringen außerdem heimischen Arbeitskräften aus Luce und Solčava willkommenen Verdienstmöglichkeiten. Die feierliche Eröffnung des neuen Alpensteiges wird im Sommer 1938 stattfinden. Herr Kopinsek will Anfang Juli eine „Preisebegehung“ dieser Route durchführen, an welcher auch Ihr Berichterstatter teilnehmen und darüber dann ausführlich berichten wird.

H. B. Gogonjau.

c. Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 6. Juni findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr, der Kindergottesdienst jedoch um 9 Uhr in der Christuskirche statt.

c. Berggottesdienst. Sonntag, den 6. Juni, früh 10 Uhr, wird auf der Mrzlica ein feierlicher Berggottesdienst gehalten werden, dem sich die Eröffnung und Einweihung der neuen Wasserleitung anschließt, die die Ortsgruppe Trbovlje des Slowenischen Alpenvereins ausführt. Die Mrzlica, durch ihre weißen Asphodeloswiesen berühmt, erhält in den letzten Jahren immer stärkeren Besuch. Der Berg mit seinem Almcharakter gewährt eine prächtige Rundschau. Unzählige Berggipfel erblickt das Auge und prächtige Talschaften im Samn- und Savetal liegen zu unseren Füßen.

c. Ernennung. Herr Ing. Jozef Murja, technischer Beamter bei der Bezirkshauptmannschaft in Celje, ist zum Technischen Rat ernannt worden. Herr Rat Ing. Murja ist als Inspektionsingenieur bei der Samnregulierung erfolgreich tätig.

c. Choronzert. Der Gesangsverein „Celjski Zvon“ gibt am 12. Juni im Kinoaal der „Jubila posojilnica“ ein Gesangschorzert. Es werden neunzehn slowenische Volks- und Kunstlieder zu hören sein. Dirigent Professor Knap.

c. Lehrerversammlung. Die nächste Versammlung der Lehrer(innen) des Bezirkes Celje findet am Samstag, den 5. Juni um halb 9 Uhr früh in der Stadthauptschule statt. An die Tagesordnung schließt sich ein Vortrag der Lehrerin Ruža Vuzia Petelin an. Frä. Petelin wird über den erzieherischen Wert der Kunst sprechen. Die Vortragende ist Lehrerin in St. Jurij bei Celje.

c. Zur Staubbefreiung. Man schreibt uns: Endlich haben die vielen „SDE“-Rufe der Einwohner von Gaberje bezüglich der Mariborska cesta bei den Behörden Gehör gefunden. Zur aufrichtigen Freude der so lange vom Staub gequälten Menschen zieht sich heute das schwarzgeblöte Straßenband

durch Gaberje. Aus den weit geöffneten Fenstern blicken wieder freundliche Augen und danken allen jenen Herren der Straßenbauleitung, die diese erlösende Tat Wirklichkeit werden ließen. Mit Mühe zieht die Bevölkerung vor die Stadthauptmannschaft, um den Stadtvätern zu danken, die trotz der knappen Mittel, die zur Verfügung stehen, immer wieder Auswege und Lösungen finden, um die Gefahren der Straße zu mildern oder zu bannen. Da erwache ich plötzlich und finde, daß das alles nur ein Traum war. Vor Fenstern fallen sich mächtige Staubwolken, da gerade ein Kraftwagen vorbeigefahren war, die Luft ist stickig, man getraut sich kaum noch zu atmen. Aber im kommenden Jahre werden wir wieder eine Propagandawoche zur Bekämpfung der Lungenkrankheiten haben.

c. Wiener Friseurin, der weltbekannten Fachschule Helene Pehl, arbeitet ab 5. Juni im bekannten Friseurgeschäft Edo Radaš. Schönheitspflege, Pediküre, Dauer- und Wasserwellen in höchster Bollendung und zu mäßigen Preisen. 5813

c. Großes Feuerwehrfest. Wie bereits gemeldet, ist für den 6. Juni in Celje ein großes Feuerwehrfest angesetzt. Das Kommando der Feuerwehr wie auch der Festaus-schuss hoffen, recht viele Freunde und Gäste begrüßen zu können. Es wird ein Fest sein, an dem sich alt und jung erfreuen wird. Wer Sinn für den edlen Gedanken hat, dem Nächsten in der Not zu helfen, der mache am 6. Juni der Feuerwehr in Celje einen Besuch. Der Ausflug wird sich reichlich lohnen.

c. Meldepflicht. Aus Anlaß der beginnenden Fremdenaison bringen wir die Anmeldepflicht nächtigender Fremden in Celje binnen 24 Stunden beim Gemeindeamt der Stadthauptmannschaft durch den Unterstandgeber in Erinnerung. Die Einhaltung der Meldevorschriften ist Voraussetzung für eine einwandfreie Fremdenverkehrsstatistik.

c. Und wieder Regen... Es war eigenartig, wie Celje in der letzten Zeit regenlos blieb, trotzdem es in anderen Teilen Sloweniens oft Gewitter gab. Seit 7. Mai hat Celje keinen ausgiebigen Niederschlag erhalten. Während es von Märzbeginn bis 7.

Mai fast tagtäglich geregnet hatte, jetzt dann empfindliche Dürre ein. Die Kulturen dürrten, der Stadstaub wuchs. Endlich kam am Mittwoch Erlösung. Die Sorgen der Gärtner und Landwirte sind für den Augenblick gebannt. Man atmete wieder einmal frische, staubfreie Luft.

c. 40 Jahre „Mozirka toča“. Wir machen nochmals auf die am 6. Juni stattfindende Hütten-Jubiläumsfeier auf dem Golte ober Mozirje aufmerksam, die mit einer Grundsteinlegung zu einer neuen Alpenhütte verbunden sein wird. Am Vorabend werden auf der Alm von Mozirje Höhenfeuer angezündet werden. Die Grundsteinlegung nimmt die Ortsgruppe des Slowenischen Alpenvereins vor.

c. Neuer jugoslawischer Rekord. Wie gemeldet, hat Emil G o r j a n aus Celje am vergangenen Wochenende beim Ländekampf zwischen der Tischschloßmolei und Jugoslawien in Zagreb im Rennen über 1500 Meter seinen jugoslawischen Rekord von 4:07 auf 4:04.8 verbessert. Dazu schreibt das „Prager Tagblatt“: „Unerwartet war nur das schwache Abschneiden von Josef über 1500 Meter, der sich hinter Gorschegg, welcher ganz ausgezeichnet lief, mit dem zweiten Platz begnügen mußte.“

c. Arbeitsbelegung. Im Granitsteinbruch Gežak in Džirica sind zur Zeit über 100 Arbeiter beschäftigt. 20 Fuhrleute haben Tag und Nacht zu tun, die Granitwürfel, die für den Straßenbau im Süden unseres Staates bestimmt sind, an die Bahn nach Konjice zu schaffen. Eine erfreuliche Nachricht!

c. Fahrraddiebstahl. Dem Mechaniker Herrn Oblak in Celje wurde am Mittwoch bei hellem Tage das vor seiner Werkstätte stehende neue Fahrrad gestohlen. Der Dieb, ein 17jähriger Tischlerlehrling aus der Umgebung von Zagreb, fuhr mit seinem Raub in aller Gemütsruhe vor den Augen der Fußgänger weg, konnte aber schon in Gaberje gefaßt und unschädlich gemacht werden. Er wird dem Richter vorgeführt.

c. Kranzablösungsspenden. Die Stadgemeindevorstellung erhielt von Herrn Franz Belščuk, Kaufmann und Realitätenbesitzer in Gaberje, eine Kranzablösungsspende von 160 Dinar und von der Familie Rebeušegg eine Kranzablösungsspende von 100 Dinar zugunsten der Stadarmen für den verstorbenen Werkdirektor Max Dvorničič sen.

Für die Küche

h. Schweinsrüssel mit grünen Fisolen und gedämpften Kartoffeln. Drei Viertel Kilogramm grüne Fisolen werden geputzt, einmal durchgeschnitten. Ein schöner, geputzter Schweinsrüssel wird mit Wasser bedeckt zugestellt. Sobald das Wasser zu kochen beginnt, gibt man 3 bis 4 geputzte Karotten, eine kleine geschälte Zwiebel, Salz und Essig nach Geschmack dazu (wird schärfer durch Einkochen) und läßt es zugedeckt langsam weich kochen. Sobald der Rüssel weich zu werden beginnt, gibt man die geschnittenen Fisolen dazu und läßt es zusammen fertig weich kochen. Während der ganzen Zeit darf das Kochwasser Rüssel und Gemüse nur gut bedecken. Separat werden kleine, abgekratzte, heurige Kartoffeln mit ein wenig Wasser, Kümmel, Salz und einem kleinen Stückchen Butter zugedeckt weich gedämpft, dann um Rüssel und Gemüse gerichtet.

h. Cremebiskotten. Je 4 Biskotten, im ganzen 16 Stück, werden nebeneinander auf kleine Glasteller gelegt. Erst mit Creme überstrichen, sobald er abgekühlt ist, ein Schokoladeguß darüber gegeben, dann auf 2 Stunden kalt gestellt. Creme: 1 Dotter, je 2 Dekagramm Mehl und Staubzucker werden mit einem Viertel Liter Milch glatt versprügelt, am Feuer, ohne kochen zu lassen, zu dicklicher Creme gerührt, vom Feuer weggenommen, festgeschlagener Schnee von 1 Eiklar eingemengt und über die Biskotten gestrichen. Schokoladeguß: 10 Dekagramm Schokolade werden klein zerbrochen, 2 Eßlöffel Milch dazugegeben, am Feuer, ohne kochen, zu dickflüssiger, glatter Masse verrührt, weggezogen, 8 Dekagramm Staubzucker, 2 Dekagramm Butter glatt eingemengt, leicht erhitzt in Schneckenform über die Cremebiskotten gegeben.

DIEDREIMUSKETIERE



Der Rächer

Währenddessen hatte die gesamte schottische Heeresäule schweigend und unbeweglich dagestanden. Schon war Lord Winter auf dem Weg zum Flußufer, als ein Regiment von Cromwells Eisenreitern plötzlich hinter dem kleinen Hügel hervorbrach. Das war, was Athos vorausgesehen hatte — nun sollte Winters Abteilung den Kampf mit dem Feind aufnehmen, während der König, Athos und Aramis mit der anderen Abteilung versuchen sollten, über den Fluß zu kommen. Laut kommandierte Winter: Drauf mit der blanken Waffe! aber statt zu gehorchen stoben die Soldaten auseinander und zerstreuten sich über das weite Brachfeld, sodaß Winter einsamen mußte, daß seine bösen Ahnungen in Bezug auf die Zuverlässigkeit der Truppe leider berechtigt gewesen seien.

Aus der Reihe der Cromwellschen Kürassiere scholl auf einmal eine wilde Stimme, die alle erschauern ließ. Laut klang es auf Französisch über das Feld:

„Gebt kein Quartier!“

Lord Winter erlebte. Die Stimme kannte er nur zu gut.

Der Ruf erklang aus der Kehle eines Reiters, der sich auf rabenschwarzem Roß aus den Reihen der Eisenreiter löste und in rasendem Galopp auf die kleine Gruppe um den König lossprengte. Hinter ihm her hörte man eifrige Rufe aus den Reihen derer, die Cromwell umgaben: »Der König! Nehmt den König gefangen!«

Man ließ sich wirklich durch Winters Verkleidung täuschen. Der Reiter lachte höhnisch auf:

»Ha, ha! Das ist nicht der König! Nicht wahr, Mylord Winter, Sie sind mein lieber, lieber Onkel?! Nicht wahr?!«

Der Reiter war Mordaunt, und in dem er an dem Lord vorbeisprengte, richtete er seine Pistole auf die Brust des Edelmannes und drückte ab. Winter taumelte vom Pferde und in Athos Arme, indem er murmelte:

»Myladys Rächer!«

Wirtschaftliche Rundschau

Interessante Sonderausstellungen

ZUR ERÖFFNUNG DER XVII. FRÜHJAHRSMESSE IN LJUBLJANA VOM 5. BIS 14. JUNI.



Samstag, den 5. d. wird die Frühjahrsmesse in Ljubljana vom Ehrenpräsidenten Handelsminister Dr. Vrbanič feierlich eröffnet werden. Es ist dies bereits die 17. Spitzenleistung unserer wirtschaftlichen Betätigung. Die Messe erfreut sich dank ihrer reichhaltigen Belieferung, der geschmackvollen Aufmachung des Ausstellungsgutes, der soliden Ausführung der Erzeugnisse und nicht zuletzt wegen der Reihe der Sonderausstellungen auch im Auslande des besten Rufes. Neben den allgemeinen Abteilungen, in denen der Fortschritt der heimischen Industrie und des Gewerbes im vergangenen Jahr aufgezeigt wird, haben im Rahmen der Mustermesse, die bis 14. d. zugänglich sein wird, Sonderausstellungen ihrer Besucher:

1. Die Jagdausstellung, die den Zweck verfolgt, dem Publikum alles vor Augen zu führen, was Slowenien auf diesem Gebiete sein eigen nennt. Eine Jury wird vom Guten das Beste auswählen und damit im Herbst die Internationale Jagdausstellung in Berlin beliefern. Deshalb ist diese Veranstaltung als interessante Auswahlchau zu werten.

2. Der Hausfrauenverband ist seinen Grundsätzen auch heuer treu geblieben und organisierte eine Ausstellung, in der die Musterwohnung vorgeführt wird. Mit dieser Veranstaltung ist eine große Moderevue verbunden, in der täglich nachmittags und abends die neuesten Schöpfungen der anerkanntesten heimischen Salons und Ateliers vorgeführt werden. Für die Unterhaltung der Besucher werden erstklassige Varieteeinlagen sorgen.

3. Die Möbelausstellung wird die besten Erzeugnisse unserer heimischen Tischlereiunternehmen enthalten, wie Schlaf- und Speisezimmer, Salons, Küchen, Arbeitskabinette, Kinderzimmer usw. Wegen ihrer feinen Ausführung, der praktischen Einrichtung und der restlosen Ausnutzung der auf dem Gebiete der Innenarchitektur gemachten Erfahrungen gereichen diese Möbel jedem Heim zur Zierde. Für jedes Heim reichhaltigste Auswahl!

4. Die Automobilausstellung wird in zwei Pavillons die neuesten Modelle fast aller Weltmarken vereinigen. Der Interessent wird vor keine leichte Aufgabe gestellt werden, wenn es gilt, sich vom Guten für das Beste und Zweckentsprechendste zu entscheiden.

5. Die Kleintierausstellung ist vor allem den Tierfreunden gewidmet, ist aber auch für die Kleintierzüchter von großer Bedeutung, da dem Nutzen der Tierzucht das größte Gewicht gelegt wird. Der Vergnügungsort, auf dem sich die Messebesucher ein Stelldichein zu geben pflegen, bleibt während der Messe täglich bis 1 Uhr nachts geöffnet. Für die Zerstreuung der Besucher ist bestens gesorgt.

Die Messebesucher genießen in den Zügen eine 50%ige Preisermäßigung, u. zw. für die Hinfahrt bis 14. und für die Rückfahrt vom 5. bis 19. d. Auch auf den Schiffen und Flugzeugen werden Preisermäßigungen gewährt, desgleichen auf mehreren ausländischen Bahnen.

Forste hervorgerufen. Diese Finanzgruppen interessieren sich ebenfalls für rumänische Wälder. Eine englische Gruppe sucht bereits seit geraumer Zeit größere Forstkomplexe in Jugoslawien, die jährlich 2—3 Millionen Kubikmeter Weichholz für technische Zwecke geben könnten.

In Beograd befinden sich gegenwärtig ferner Vertreter gewisser französischer Finanzgruppen. Dieser Tage ist in Beograd u. a. Herr Millerand, der Neffe des früheren Präsidenten der französischen Republik, eingetroffen. Millerand kommt öfters nach Jugoslawien. Dieser Tage ist er abermals nach Jugoslawien gekommen, um an Ort und Stelle die Verhältnisse in der jugoslawischen Forstindustrie zu studieren. Die Finanzgruppe, die er vertritt, ist bereits an dem Unternehmen UKOD in Sušak interessiert.

× Tagung der Gewerbekammer. Am 8. und 9. d. wird in Banjaluka eine Konferenz aller Gewerbekammern und Gewerbesektionen der gemeinsamen Wirtschaftskammern abgehalten, in der aktuelle Probleme angeschnitten werden.

× Eine neue Filiale der Postsparkasse wird in Sušak ins Leben gerufen werden. Gegenwärtig wird nach einem passenden Gebäude Umschau gehalten.

× Bata als jugoslawischer Strumpfabrikant, Baumwollbauer und Seidenproduzent. Die große Schuhfabrik Bata erwarb unlängst in der Umgebung von Strumica in Südserbien große Grundkomplexe auf dem Gebiet von drei Gemeinden, deren Bewohner nach der Türkei auswandern werden. Weiters sind Verhandlungen im Gange, um Grundstücke bei Gjevgečija und Štip anzukaufen. Bata will nämlich dort eine große Strumpfabrik errichten und Baumwollfelder anlegen; auch befaßt er sich mit der Idee, Seidenraupen zur Seidengewinnung im Großen zu züchten, um die benötigten Rohstoffe aus erster Hand zu erhalten.

Die vielen Hundertausende, die die Ausstellung »Schaffendes Volk« in Düsseldorf besuchen, sind erstaunt, wenn sie hören, daß nach Abschluß der Ausstellung sämtliche Hallen abgetragen werden, um hier den Aufbau der »Schlagederstadt« Platz zu machen. Dieser neue Düsseldorfer Stadtteil wird nach einheitlichen Plänen und unter Berücksichtigung des Landschaftsbildes erbaut werden.

Fast hundert Häuser sind bereits fertig und teilweise bewohnt. Sie sollen dem Besucher zeigen, wie sich die neue Baugesinnung und Baugestaltung auswirken wird. Man hat sie im niederrheinischen, also bodenständigen Bauernstil errichtet. Diese einheitliche Ausrichtung ist aber nicht gleichbedeutend mit einheitlicher Architektur und Baugestaltung. Private Bauherren sind die Auftraggeber und private Architekten zeichnen für die im Einzelnen sehr verschiedene architektonische Gestaltung der Häuser, ohne jedoch den Rahmen des gesteckten städtebaulichen Zieles zu verlassen.

Während der Ausstellung sind zehn Künstlerheime, ein Künstlergemeinschaftshaus mit zwölf Arbeitsräumen und eine gemeinsame Ausstellungshalle fertig. Die siebzig freistehenden Einfamilienhäuser, die von Privatleuten errichtet wurden, bilden den Kern der neuen Stadt. Als Mittelpunkt ist eine Baugruppe geschaffen, die zum Unterschied aller andern Häuser, die grundsätzlich nur eineinhalbgeschossig gebaut sind, zweigeschossig ist und die Läden und Gaststätte enthält. Der Besucher der Ausstellungsstadt — es ist dies das erste Mal, daß ein ganzer Stadtteil als Ausstellungsobjekt dient — kann sechs von den völlig eingerichteten Musterhäuschen besichtigen. Die Baukosten dieser Häuser betragen 10.000 bis 35.000 Mark. Diese Preisspanne ist absichtlich weit gefaßt, damit nach Möglichkeit alle Probleme, die ein Wohnungsbau aufrollt, zur Anschauung gebracht werden können. So wurde beim Bau aller Häuser besondere Beachtung auf die Warmwirtschaft gelegt. Eines der Häuser ist ganz elektrisch ausgestattet, das andere wieder ganz mit Gas eingerichtet. Neu und interessant ist es, daß beim Bau aller Häuser hauptsächlich nur neue deutsche Werkstoffe Verwendung gefunden haben. Jeder Besucher kann sich hier am praktischen Beispiel überzeugen, daß diese neuen Werkstoffe in der Bauwirtschaft keinen Ersatz darstellen, sondern vollwertige Austauschstoffe für Materialien sind, die früher aus dem Ausland eingeführt werden mußten. Gegenstände, die bisher aus Metall hergestellt wurden wie Rohre, Schalterkappen, Zählertafeln, Wandbekleidungen, Baubeschläge, sind alle als Kunstharz. Wandplatten sind erstmalig durch Glaswandplatten und Steinen aus Glas ersetzt worden, die einen besonderen Wärmeschutz bilden. Bad-

und Waschräume zeigen die Vielfältigkeit der Anwendungsmöglichkeiten der neuen Kunststoffe. Tapeten werden im stärkeren Maße durch einen ölfreien Anstrich ersetzt. Die Wirkung ist überraschend. Die gemütliche, anheimelnde Wirkung von Holzbalkendecken, und eingebauten Kaminen ist wieder in vielen Häusern zu finden. Ein kleiner, gepflegter Garten, zu jedem Haus gehörig, trägt zum angenehmen Wohnen bei.

Die Künstlerhäuser sind, wie schon der Baupreis zeigt, kleine Arbeiterwohnstätten, für die monatlich 25 bis 30 Mark an Aufwand auszusetzen sind.

Eine erhöhte Bedeutung kommt den Gemeinschaftseinrichtungen in der »Stadt der Zukunft« zu. Ein Mütterheim, Säuglingsheim, Kindergarten, Spielplatz, Schulgarten, Badeanstalten jeder Art, Gemeinschaftsempfangstellen für Rundfunk, Plätze für größere politische Veranstaltungen sowie Gemeinschafts- und Festräume werden in der »Schlagederstadt« erstmalig ihre Verwirklichung finden.

Mit der Errichtung der »Schlagederstadt« in Düsseldorf soll eine Stadt entstehen, in der nationalistische Fragen des Bauens und Wohnens zum ersten Male verwirklicht werden.

Der neue Nil-Staudamm, der 32 km südlich von Chartum gelegen ist, ist vor kurzem fertiggestellt und in Betrieb genommen worden. Er hat eine Länge von 6,5 km und eine Höhe von 18 m. Die durch den neuen Staudamm erzielte Aufstauung des Nils macht sich bis zu einer Entfernung von rund 500 km bemerkbar.

Mit einem Kostenaufwand von rund 200 Millionen Dollar ist das Teilstück Buenos Aires — Gordoba der Straße Bolivien — Buenos Aires fertiggestellt worden. Das Teilstück hat eine Länge von rund 700 km., während die ganze geplante Straße eine solche von fast 2000 km aufweist.

Durch die Einrichtung einer Flugverkehrsstrecke zwischen Dairen und Tientsin ist nunmehr eine durchgehende Luftverbindung zwischen Europa und Japan hergestellt worden. Für den Flug von Berlin nach Tokio werden jetzt nur noch 14 Tage Reisezeit benötigt, die jedoch durch spätere Verkürzungsstrecken noch herabgesetzt werden sollen. Der Flug von Berlin aus führt über Athen — Hanoi, Tientsin, Dairen nach Tokio. Der Flugpreis beträgt etwa 30.000 Dinar, worin jedoch von Athen ab Verpflegung und Uebernachtungen einbegriffen sind.

h. Böhmisches Bröckelknödel. Auf sieben Semmeln, in Würfel geschnitten, berechnet man 1/2 kg Mehl, die Semmeln werden nicht geröstet. 2 Dotter, das Mehl und so viel, daß ein naderlinder Teig entsteht, werden mit 1 kg Germ oder einer Messerspitze Backpulver vermischt. Knapp vor dem Einlöchen werden die Semmelbröckel beigemischt, zwei längliche Bedienformen gemacht und eine halbe Stunde ohne aufzubeden, in Salzwasser gekocht. Dann schneidet man sie in Stücke und serviert sie mit brauner Butter oder Margarin betropft.

und Waschräume zeigen die Vielfältigkeit der Anwendungsmöglichkeiten der neuen Kunststoffe. Tapeten werden im stärkeren Maße durch einen ölfreien Anstrich ersetzt. Die Wirkung ist überraschend. Die gemütliche, anheimelnde Wirkung von Holzbalkendecken, und eingebauten Kaminen ist wieder in vielen Häusern zu finden. Ein kleiner, gepflegter Garten, zu jedem Haus gehörig, trägt zum angenehmen Wohnen bei.

Die Künstlerhäuser sind, wie schon der Baupreis zeigt, kleine Arbeiterwohnstätten, für die monatlich 25 bis 30 Mark an Aufwand auszusetzen sind.

Eine erhöhte Bedeutung kommt den Gemeinschaftseinrichtungen in der »Stadt der Zukunft« zu. Ein Mütterheim, Säuglingsheim, Kindergarten, Spielplatz, Schulgarten, Badeanstalten jeder Art, Gemeinschaftsempfangstellen für Rundfunk, Plätze für größere politische Veranstaltungen sowie Gemeinschafts- und Festräume werden in der »Schlagederstadt« erstmalig ihre Verwirklichung finden.

Mit der Errichtung der »Schlagederstadt« in Düsseldorf soll eine Stadt entstehen, in der nationalistische Fragen des Bauens und Wohnens zum ersten Male verwirklicht werden.

Technisches Allerlei

Von der Luftflotte der USA wird berichtet, daß dort kürzlich ein neuer Großbomber in Dienst gestellt worden ist, der der größte Bomber der Welt sein soll. Dieser neue Maschinentyp ist in Ganzmetall gebaut, freitragender Eindecker, und besitzt 4 Motore zu je 1000 PS, die der Maschine eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 375 Stundenkilometer verleihen. Das Fluggewicht der Maschine beträgt 16.000 kg, die Spannweite 32 Meter. Selbstverständlich besitzt die Maschine einziehbares Fahrgestell und Landeklappen. Bewaffnet ist die Maschine mit 5 MG., deren Stände stromlinienförmig verkleidet sind. — Eine noch größere Maschine soll sich außerdem bereits wieder im Bau befinden. Deren Fluggewicht wird auf etwa 20.000 Kilogramm geschätzt und die Bewaffnung soll noch um ein MG vermehrt sein. Diese Maschine weist ferner noch zwei Neuerungen auf — nämlich eine Enteisungsvorrichtung und eine komplette Wechselstromanlage von 110 Volt. Ferner wird die Maschine mit einem automatischen Piloten und einem großen Lichtbildgerät ausgerüstet sein.

Der neue Nil-Staudamm, der 32 km südlich von Chartum gelegen ist, ist vor kurzem fertiggestellt und in Betrieb genommen worden. Er hat eine Länge von 6,5 km und eine Höhe von 18 m. Die durch den neuen Staudamm erzielte Aufstauung des Nils macht sich bis zu einer Entfernung von rund 500 km bemerkbar.

Mit einem Kostenaufwand von rund 200 Millionen Dollar ist das Teilstück Buenos Aires — Gordoba der Straße Bolivien — Buenos Aires fertiggestellt worden. Das Teilstück hat eine Länge von rund 700 km., während die ganze geplante Straße eine solche von fast 2000 km aufweist.

Durch die Einrichtung einer Flugverkehrsstrecke zwischen Dairen und Tientsin ist nunmehr eine durchgehende Luftverbindung zwischen Europa und Japan hergestellt worden. Für den Flug von Berlin nach Tokio werden jetzt nur noch 14 Tage Reisezeit benötigt, die jedoch durch spätere Verkürzungsstrecken noch herabgesetzt werden sollen. Der Flug von Berlin aus führt über Athen — Hanoi, Tientsin, Dairen nach Tokio. Der Flugpreis beträgt etwa 30.000 Dinar, worin jedoch von Athen ab Verpflegung und Uebernachtungen einbegriffen sind.

h. Böhmisches Bröckelknödel. Auf sieben Semmeln, in Würfel geschnitten, berechnet man 1/2 kg Mehl, die Semmeln werden nicht geröstet. 2 Dotter, das Mehl und so viel, daß ein naderlinder Teig entsteht, werden mit 1 kg Germ oder einer Messerspitze Backpulver vermischt. Knapp vor dem Einlöchen werden die Semmelbröckel beigemischt, zwei längliche Bedienformen gemacht und eine halbe Stunde ohne aufzubeden, in Salzwasser gekocht. Dann schneidet man sie in Stücke und serviert sie mit brauner Butter oder Margarin betropft.

Börsenberichte

Ljubljana, 3. Mai. — Devisen: Berlin 1748,53—1762,41; Zürich 996,45—1003,52; London 214,78—216,84; New-York 4334,75—4371,06; Paris 194,42—195,85; Prag 152,14—153,24; Triest 228,94—232,03; österr. Schilling (Privatclearing) 8,05; engl. Pfund 238; deutsche Clearings checks 12,365.

Zagreb, 3. Mai. Staatswerte: 2 1/2% Kriegsschaden 409—410, 4% Agrar 52—52,50, 4% Nordagr 52,25—52,50, 6% Begluk (kleine Stücke) 72—73, 6% dalmatinische Agrar (mittlere Stücke) 72—73, 7% Investitionsanleihe 87,75—0, 7% Blair 86—86,50, 8% Blair 96,25—96,75; Nationalbank 7150—0.

Auslandinteresse für unsere Forste

Beograd, 2. Juni. Die gute Konjunktur im Holzhandel hat in französischen und englischen Finanzgruppen großes Interesse für die jugoslawischen

Erdbeeren in vielerlei Gestalt

Reis mit Erdbeeren.

Reis wird mit Butter, Zucker und Milch gekocht. Zwei Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, werden daruntergerührt und die Masse zum Erkalten in eine Ringform gefüllt. Die Erdbeeren werden gewaschen, von den Stielen befreit und gezuckert. Der kalte Reis wird gestürzt, der Rand mit einigen frischen Erdbeeren belegt und das Innere mit den gezuckerten Früchten gefüllt.

Kalte Erdbeersuppe.

Die Erdbeeren (nach Belieben Garten- oder Walderdbeeren) werden gewaschen, durch ein Sieb gerührt, dabei heißes Wasser nachgegossen. Man vermischt die Masse mit Zucker und Milch, erhitze sie, doch darf sie nicht bis zum Kochen kommen. Dann bringt man sie in den Kasserol oder den Kühlschrank zum Abkühlen.

Erdbeercreme.

Den Boden einer Glaschale belegt man mit Löffelbiskuits, die man mit etwas Marshmallow angefeuchtet hat. Dann schlägt man ½ Liter Sahne zu steifem Schaum, ver-

mischt diesen mit 150 g gestäubtem Zucker sowie 10 Blatt in wenig Wasser aufgelöster Gelatine, legt eine Schicht von dem Schneeschaum auf die Biskuits, darauf eine Lage frische, eingezuckerte Erdbeeren, gibt wieder Schneeschaum darauf, füllt auf diese Weise abwechselnd die Cremeschale und stellt dieselbe bis zum Gebrauch recht kalt.

Erdbeerschnitzerei oder -rahm.

Ein Rohkostgericht, das rasch geht. Die Erdbeeren werden durch ein grobmäsiges Sieb getrieben, gut gezuckert und dann mit Gierschnitzerei vermischt. Man garniert die Speise mit ganzen Beeren hübsch in einer Schüssel oder reicht sie in Gläsern. Dasselbe Gericht, etwas herber, aber vielleicht noch erfrischender, läßt sich mit Sauerkirschen herstellen.

Erdbeeren mit Milch.

An warmen Sommertagen schmecken als Suppe bei der Mittagsmahlzeit oder auch als Abendgericht Erdbeeren mit kalter Milch sehr gut. Die Erdbeeren werden verlesen und mit Zucker bestreut, und so eine Weile stehen gelassen. Kurz vor dem Anrichten wird die Milch darübergegossen.

Eine Kuh wird in gute Pilege genommen. Adr. Verw. 5848

Sonntag, den 6. Juni sind im Gasthause »Lovec« in Sv. Duh na Ostrem vrhu bereits Backhühner erhältlich. — Prachtvoll. Sonntagsausflug. Guter Wein, niedrige Preise. 5815

Hallo! Alles zum Feuerwehrgest im Gasthause Vogrinec in Kamnica am Sonntag, den 6. Juni, verbunden mit verschiedenen Belustigungen, Brat- und Backhühner sowie gute heimische Weine. Es laden höflich ein die Gastgeber. 5880

Realitäten

Feld, 2½ Joch zwischen Hauptstraße (Koroška cesta) und Drau, 5 km von Maribor zu verkaufen. Adr. Verw. 5849

Zu verkaufen

Solway-Soda an Stelle von Kalk fürs Spritzen erhältlich bei der Kmetijska družba Meljska cesta 12. 4579

Gras an der Wurzel im Stadtgebiet zu verkaufen. Adresse Verw. 5864

Neue Möbel sind billigst zu verkaufen. Tomšičeva 2, bei B. Twickl. 5824

Solway-Soda, Saloidin, Sulkol, Solbar, Nosprazil und Kalcium-Arzenik erhältlich bei der Kmetijska družba, Meljska cesta 12. 5576

Zu mieten gesucht

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, im Zentrum, von Staatspensionisten per 1. Juli gesucht. Gefl. Anträge an die Kanzlei Stevo Tončič, Melje. 5762

Suche Zimmer vom 12. Juni bis 1. Juli, Ruhe Bedingung! Anträge unter »Mir« an die Verw. 5853

Beamter sucht einfaches, reines Zimmer ev. mit Kost. — Anträge unter »Deutscharier« an die Verw. 5877

Suche Sparherdzimmer in Melje oder Bahnhofnähe per sofort. Anträge unter »Spariran vrod« an die Verw. 5878

Zu vermieten

Sehr schönes Zimmer, Stadt, Park- und Bahnhofnähe, ev. mit Badezimmerbenutzung, nur an sehr seriösen Herrn sofort zu vermieten. Jarc, Cankarjeva ul. 15-1. 5866

Gut möbl. sonniges Zimmer sofort nahe Bahnhof zu vermieten. Adr. Verw. 5867

Zwei Zimmer und Küche an ruhige Partei. Einspielerjeva 26 Melje. 5875

Wohnung, Zimmer und Küche per 1. Juli zu vergeben. Koseskega 22. 5876



NIVEA

verdoppelt
den Wert des
Sonnenbades!

Realitäten

Realität, bestehend nebst d. Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden aus einem großen Obst- und Gemüsegarten im Zentrum der Stadt Ormož, wird beim Bezirksgerichte daselbst am 8. Juni um ½9 Uhr dem Meistbietenden zugeschlagen. Wegen seiner günstigen Lage geeignet für Gewerbetreibende wie Pensionisten. Gelegenheitskauf als Kapitalsanlage. 5789

Offene Stellen

Suche für meine nervenkrankte Tochter Privatpflegerin, Bedingung perfekt deutsch, und etwas Intelligenz. Zuschriften unter »Nr. 5841« an die Verw. 5841

Tüchtiger älterer

WEBMEISTER

für große Bundweberei in Maribor zu baldigem Eintritte gesucht. Offerte unter »Tüchtig« an die Verwaltung des Blattes. 5856

BERKEL CAFASTA

automatische- und Industriewaagen sowie Schinken- und Aufschnittmaschinen elektr. Kaffee- und Mohn-Mühlen an der LJULJANA-ER MESSE Pavillon G

B. Magdič, Zagreb. Radišina 11. 587

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 750 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Achtung, alle! Das gesunde süße Bauernbrot erzeugt Backhaus Robaus Nachf., Koroška c. 4933

Rasieren, Haarschneiden billig. Besucht neuen Friseur, Meljska c. 9. 5816

Buschenschank von Traminer Qualitätswein Weingarten A. Pirch, Kamnica 6. (Fünf Minuten westlich von der Schule.) 5817

Telegramm! Heute und morgen Seefischschmaus im Gasthaus »Seefischkönig«, Rotovski trg 8. Echte Dalmatiner und Steiererweine sowie Faßbier. 5874

Bei Anfragen über Inserate und kleine Anzeigen rufet nur die Tel. Nr. 20-24!

Babett, wohin...?!

Roman von Kurt Riemann

URHEBER-RECHTSSCHUTZ
DURCH VERLAG
OSKAR MEISTER WERDAU

Babett gibt Vollgas. Hurry heult auf, und die kleine weiße Nadel taumelt über die Hand. Draußen fliegen die Bäume vorbei.

„Achtung! Ein Fuhrwerk!“

Der Heurwagen da vor ihnen kommt mit bedingender Geschwindigkeit näher. Es ist, als flog er auf sie zu. Hildegard schreit auf... da, ein scharfer Ruck, sie taumeln nach rechts, dann wieder nach links... vorbei ist alles. Hurry läuft wieder gehorlos in der Mitte des Asphaltbandes. Der Heurwagen ist hinter ihnen zu einem kleinen Punkt zusammenge schrumpft.

„Donnerwetter!“ stammelt Ottilie. „Du fährst ja wie der Teufel! Aber wenn ich bitten darf... nicht noch einmal so! Kunst! Ich habe morgen nachmittags noch Unterricht zu geben!“

Babett verringert die Geschwindigkeit. „Nervöse Deutschen seid ihr hier in Europa! War doch nichts Besonderes!“

„Na, ich danke. Bin jedenfalls kein Freund davon, und Hildegard ist blaß bis in die Fingerspitzen. Die sagt nur nichts.“

Babett lacht. Leise auf. Ottilie Vorwurf beirrt sie selten heimlich, wie ein Gruß der verflochtenen Jahre. So war das schon immer in ihrer dreieinigen Mädchenfreundschaft: Sie machte die dummen Streiche, Ottilie schimpfte und Hildegard sagte gar nichts, sondern war still und hielt mit. Es hat sich bis heute nichts geändert, denkt Babett.

In Hamburg wird kurze Rast gemacht. Ein Butterbrot, eine Fleischbrühe... Kuchen ist nichts für Autoreisende... dann geht's weiter auf Berlin zu. Ludwigslust

taucht auf... Grabow... Perleberg... noch zwei Stunden, vielleicht noch eine Viertelstunde mehr... schon rollen sie durch das weite Havelland. Von ferne grüßen die schlanken Funktürme Rauen, das ist Deutschlands Stimme für die Welt... die Häuser Spandau im Norden... jetzt sind sie auf der Döberitzer Heerstraße.

„Der Grunewald! Kinder, der Grunewald! Nach vier Jahren endlich wieder der Grunewald!“ jubelt Babett.

Dann kommend die Häuser von Westend... Kaiserdamm... sie sind in Berlin.

Das Haus liegt in Friedenau. Es gehört einem Generalagenten, der selten daheim ist. Er ist Junggeselle, reist fast ständig durch das Land, er hat das obere Stockwerk gern an die beiden Mädchen vermietet. Sie bezahlen wenig trotz der vorzüglichen Lage, ja, ihnen steht gegen eine monatliche Entschädigung auch Frau Küster, die Beschleiferin, zur Verfügung. Die behäbige Frau hat sich der beiden Mädchen wie eine Mutter angenommen. Sie säubert ihre Zimmer, besorgt ihre Briefe, kauft ein, schimpft, wenn's nötig ist, fragt nach allem, was fehlen könnte. Kurz — Frau Küster ist der unentbehrliche gute Hausgeist. Ja, sie hat es fertiggebracht, ihrem Mann, der den Garten verwaltet, ab und zu Blumen für ihre Schützlinge abzutrotzen.

„Begrab' dich nicht mit deinen Blumen!“ hat sie ihm gesagt. „Warum sollen sie hier verwelken? Der Herr hat es noch nie gesehen, daß welche in seinem Zimmer stehen,

wenn er mal kommt. Der hat da gar kein Auge für. Aber die Mädchen freuen sich schrecklich drüber. Besonders Fräulein Hildegard. Also schneide einen Korb voll und bring' ihn raus!“

Daraufhin hat sich Herr Küster leuzend dazu bequemt. Er kennt diese Tonart seiner Frau. Sie ist unheilvoll und droht mit verbranntem Essen.

Die Zimmer des Herrn Generalagenten sind mit steifer Pracht gefüllt. Er hat sich auch nie darum gekümmert, was darin stehen mag. Er hat das Haus einfach mit allem Inventar gekauft. So prunten nun gewaltige Büffets, die nie festliche Speisen bereithalten, kalte Klubbessel aus nattem Leder stehen gelangweilt umher, Gemälde ohne Reiz und Geschichte blicken tot in die unbegreiflichen Räume, Vorhänge wehren dem Sonnenlicht den Eintritt, alles scheint lieblos und vergeschlossen.

Ein Stockwerk höher aber ist die Sonne die Herrscherin. Sie kann überallhin, wohin sie auch schauen mag. Sie blickt in das Schlafzimmer der beiden Freundinnen... hell glänzen die weißen Möbel in ihrem Schein auf... Guten Morgen, ihr Schlaf-ratten! Es ist an der Zeit... aber die zwei in ihren Betten rühren sich noch nicht. Doch dort im Badezimmer, dessen obere Luke offensteht... ei, da plant sie und priest es schon!

Ein Mädchen, jung und biegsam, einer Weidengerte gleich, so steht es unter der Brause, reckt die Arme empor, schüttelt sich, denn das Wasser ist eiskalt... Uff!

3 ietzt ins Badetuch und gerieben, daß der Buckel brennt. Ah, das tut gut! Das Mädchen wirft den braunen Schopf zurück und bläht der Sonne ins Gesicht. Seine Augen sind hell und froh wie der Morgen draußen! Es lacht der Sonne zu, das Mädchen, und freut sich.

Im gemeinsamen Wohn- und Arbeitszimmer deckt Frau Küster bereits den Kaffeetisch. Mit Sorgfalt ordnet sie das bunte Geschirr, zieht die bide Kaffeemilch über die Kanne und trommelt dann tüchtig gegen die Schlafzimmertür. Text und Melodie ihres Morgengefanges sind stets die gleichen: „Aufstehen! Der Kaffee ist da!“

Dann rückt sie die Rosen in die Mitte des Zimmers, überblickt prüfend ihr Werk... ja, sie hat drei Tassen aufgestellt heute, nicht nur zwei, wie sonst alltäglich... und schneift mit zufriedener Schnunzeln hinaus.

Babett ist als erste fertig angekleidet. „Gut! neun, und die Gesellschaft schläft noch?“

Schweigend sammelt sie alle Rissen ein, die sie im Zimmer aufreiben kann. Effnet verstohlen die Tür zum Schlafzimmer der zwei und brüllt hinein nach Selbststrafen: „Raus!“

Das harte Kommando reizt die beiden Schlafzimmern entleert. Doch ehe sie sich befinden können, tauchen Rissen durch die Luft... eins... zwei... drei... — hei, das hat geessen! — Und noch eins! Und noch mal!... So. Munition zu Ende. Ueberall planmäßig gegliedert. Die Wutschreie der Betroffenen hört Babett nur noch hinter der Tür. Der Zweck der Übung ist jedenfalls erreicht: die zwei sind wach! Sie hört sie bald im Nebenzimmer lärmern.

Babett tritt in die geöffnete Doppeltür, die auf einem kleinen Vorbau nach draußen führt, und breitet die Arme. Erst ist es nur ein Schrecken, Anfaß einer Atemübung, — aber inmitten der Geste hält sie inne. Ihr ist plötzlich, als läge ein tiefer Sinn darin: In vollen Zügen die Luft der Heimat zu trinken.